MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

529 (13.11.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100721

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: Tägliche Ausgabe 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 529. Freitag, 13. November 1903. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. November 1903.

Zur Wahl in Schwetzingen

stellt die „Schw. Ztg." folgende Betrachtungen an: „An Bearbeitung der Wahlmänner hat es keine Partei fehlen lassen und wer noch nicht voll und ganz überzeugt war, daß unser indirektes Wahlsystem nicht mehr in die jetzige Zeit paßt und endlich einem allgemeinen direkten Wahlrecht Platz machen muß, der konnte sich gestern in Schwetzingen diese Ueberzeugung in jeder nur denkbaren Weise holen. Nicht nur die langweilige, schleppende Wahlhandlung selbst, — dieselbe währte für die 3 Wahlgänge von morgens 11 bis abends ¼8 Uhr — sondern die ganze Art und das System der Wahl war für die beteiligten Wahlmänner ermüdend und entmutigend und nur mit Mühe konnte ein großer Teil der Wahlmänner bis zur letzten Abstimmung beisammen und „in Ordnung" gehalten werden. Selbstredend waren die Sozialdemokraten, die das Zünglein an der Wage bildeten, die „meistumworbenen und gesuchtesten" Personen. Trotzdem die Mannheimer Führer Süßkind und Geck und auch der Kandidat der Sozialdemokraten, Sekretär Müller von Mannheim „zur Bearbeitung" den ganzen Tag über hier waren, ließen sich die Wahlmänner nicht von ihrem gefaßten Beschluß, den demokratischen Kandidaten Eder zu stürzen, abbringen. Somit gelangte nun der 44. Landtagswahlbezirk, der bis 1895 nationalliberal und seither durch den Demokraten Eder vertreten war, wieder in nationalliberalen Besitz". Der „Badische Landesbote" setzt sich auf mehreren Spalten mit den beiden sozialdemokratischen Organen auseinander und kommt zu dem Schluß:

Unseres Erachtens waren für die Schwetzinger Sozialdemokraten zwei Umstände ausschlaggebend: 1. war man ärgerlich, daß man in dem Wahlkreis, den man diesmal sicher zu erobern hoffte, an die dritte Stelle bei der Wahlmännerwahl gedrängt worden war; 2. glaubte man, wie es ja auch auf der Wahlkreiskonferenz laut „Volksstimme" ein sozialdemokratischer Delegierter aussprach, in vier Jahren den Nationalliberalen leichter als den Demokraten den Wahlkreis abnehmen zu können. Deshalb und aus keinem anderen Grund (!?) mußte Eder fallen. Alles andere sind faule Fische, die den Fall für die Sozialdemokratie nicht wohlriechender machen.

Es müßte sonderbar zugehen, wenn der „Landesbote" die wahren Gründe des Schwetzinger Durchfalls richtig einschätzen sollte. Im übrigen möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die plumpen Verdächtigungen der Nationalliberalen und ihrer Führer durch den „Landesboten" auch nicht sehr „wohlriechend" waren; in der Beziehung hat das Blatt der vor dem 11. November noch so hochgeschätzten Sozialdemokratie schwerlich etwas vorzuwerfen.

Aus dem bayerischen Abgeordnetenhaus.

Bei den gestern fortgesetzten Beratungen des Militäretats richtete Abgeordneter Aichbichler (Centrum) eine Anfrage an die Regierung, ob die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß Ingolstadt zu einer Festung zweiten Ranges herabgesetzt werden solle, irgendwie auf Wahrheit beruhe. Der Kriegsminister erwiderte, daß niemand daran gedacht habe oder daran denken könne, Ingolstadt von seinem Range als Festung erster Klasse irgendwie herabzudrücken. Nißler (kons.) begründet seinen Antrag, die bayerische Regierung möge im Bundesrat auf Aenderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds hinwirken, dahingehend, daß alle Kriegsveteranen, deren Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist, soweit sie unterstützungsbedürftig sind, die im Gesetze vorgesehenen Beihilfen erhalten. Redner bedauert, daß sein Antrag im Reichstag nur in Gestalt einer Resolution aus der Kommission herausgekommen ist. Jetzt wurde auch in Württemberg ein gleicher Antrag angenommen. Es sei eine Ehrenpflicht, daß etwas getan werde. Baumann (Zentr.) beantragt einen Zusatz zum Antrag Nißler, in dem ausgesprochen ist, daß die Beihilfen sofort zu gewähren sind, daß die Auszahlung an die Berechtigten vom Tage der Anerkennung ihrer Berechtigung an beginnt und daß der Mehraufwand, soweit der Invalidenfond nicht ausreicht, aus den allgemeinen Reichsmitteln zu decken ist. Baumann begründet seinen Zusatzantrag, für den auch Bauer-Mühldorf (Zentr.) eintritt. Nachdem sich noch Abg. Aigner (Centr.), Mehling (lib.) und Brandstätter (lib.) für die Unterstützung der Veteranen ausgesprochen hatten, wurde die Weiterberatung auf 4½ Uhr nachmittags vertagt.

Die preußischen Wahlmännerwahlen

ergaben bis heute morgen 3 Uhr folgendes Resultat: Bekannt sind 279 Wahlergebnisse aus 170 Wahlkreisen. Als sicher gewählt anzusehen sind 87 Konservative, 26 Freikonservative, 77 Zentrum, 51 Nationalliberale, 20 Freisinnige Volkspartei, 4 Freisinnige Vereinigung, 2 Dänen und drei Fraktionslose. In fünf Wahlkreisen steht noch die Entscheidung aus. Die Konservativen gewinnen zwei Sitze und verlieren drei, die Freikonservativen gewinnen einen Sitz und verlieren fünf, die Nationalliberalen gewinnen sechs Sitze und verlieren einen, die Freisinnige Volkspartei gewinnt fünf Sitze und verliert sechs, die Gruppe der Fraktionslosen gewinnt zwei Sitze und verliert einen. Unter den Gewählten befinden sich der Konservative Heydebrand, die Nationalliberalen Schenckendorff, Unterstaatssekretär Fritsch, Dr. Paasche und von Bartling in Wiesbaden, von der Freisinnigen Volkspartei Eugen Richter, Fischbeck und Eickhoff, während Müller-Sagan und Kopsch unterlagen.

Gegen Schiffahrtsabgaben für Rhein und Elbe

wendet sich mit Nachdruck auch die „Magdeburger Zeitung", indem sie schreibt:

Wenn die Verkehrsgegner ihre Stimme für die Wasserstraßenabgaben erheben, so haben sie natürlich auch sofort ein Mittel bereit, die Bedenken gegen das Ansinnen zu zerstreuen. Kluge Leute haben längst herausgefunden, daß unsere Ströme, nachdem deren umfangreiche Regulierungsarbeiten vorgenommen worden sind, keine natürlichen, sondern künstliche Wasserstraßen seien, bei denen nach der Reichsverfassung Abgaben eingeführt werden dürfen. Die Sache hat nur noch einen Haken. Die Abgabefreiheit des Verkehrs auf den großen Strömen ist auch, wie wir oben nachwiesen, durch internationale Verträge festgestellt. Wir glauben nicht daran, daß Staaten, welche dahingehende Abkommen abgeschlossen haben, sich zu dem kühnen Gedanken der Agrarier aufzuschwingen vermögen, daß die Ströme durch die Verbesserungen und Regulierungen des Fahrwassers in künstliche Wasserstraßen verwandelt worden sind. Allein unsere Verkehrsfeinde denken, wenn nun schon bei der Erneuerung der Handelsverträge ein regelrechtes Handelsgeschäft getrieben werden soll, dann kommt es auf eine Handvoll neuer Noten auch nicht; man schneidet wieder Riemen aus der Haut der Industrie und die Sache läßt sich dann schon in Ordnung bringen. Keine Torheit ist groß genug, an welcher nicht unsere Verkehrsgegner Gefallen finden.

Angesichts der abenteuerlichen Pläne agrarischer Kreise seien die einschlägigen Bestimmungen des Art. 54 der Reichsverfassung hier zum Abdruck gebracht. In Absatz 4 heißt es: „Auf allen natürlichen Wasserstraßen dürfen Abgaben nur für die Benutzung besonderen Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden. Diese Abgaben dürfen die zur Unterhaltung und gewöhnlichen Herstellung der Anstalten und Anlagen erforderlichen Kosten nicht übersteigen." Im fünften Absatz wird bestimmt, daß auf fremde Schiffe oder deren Ladungen andere oder höhere Abgaben zu legen, als von den Schiffen der Bundesstaaten oder deren Ladungen zu entrichten sind, nur dem Reiche zusteht. Durch die revidierte Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 sind alle Abgaben, die sich lediglich auf die Tatsache der Beschaffung gründen, auf dem Rheine und seinen Nebenflüssen für aufgehoben erklärt worden. Diese Akte, die zwischen Preußen, Bayern, Baden, Frankreich, Hessen und den Niederlanden vereinbart worden und an die Stelle der Rheinschiffahrtsakte vom 31. März 1831 getreten ist, hat nur in bezug auf die Ausführung ihrer Bestimmung durch das Gesetz vom 17. März 1870 noch einen Zusatz erfahren. Die Elbschiffahrt ist durch die Akte vom 23. Juni 1821 geregelt. Ein besonderer Vertrag von 1844 hat nur die Grundsätze festgestellt, welche jeder der beteiligten Staaten in bezug auf die innerhalb seines Gebiets zu erlassenden schiffahrts- und strompolizeilichen Ordnungen zu beobachten verpflichtet ist. Durch Reichsgesetz von 1870 ist die Erhebung des Elbzolles beseitigt worden.

Das klerikale Unterrichtsgesetz

für Frankreich, das den Namen des Grafen Fallour trägt und aus der Zeit der Präsidentschaft Louis Napoleons stammt, ist vom Senat für überwunden erklärt worden. Im Laufe der Beratung nahm Ministerpräsident Combes Stellung zum Antrag Girard, der bezweckte, die Weltgeistlichkeit vom Unterricht in den Mittelschulen auszuschließen. Combes entwickelte dagegen seine weitergehenden Pläne, anstelle des Antrags Girard eine besondere Gesetzesvorlage einzubringen, die er sich verpflichte, dem Parlament noch vor Schluß der außerordentlichen Tagung vorzulegen. „Während der Antrag Girard immer auf den Mittelschulunterricht zielt, soll die neue Regierungsvorlage alle drei Stufen des Unterrichts umfassen und hier den geistlichen Unterricht unterdrücken. Sie dehnt das Lehrverbot, das im Vereinsgesetz nur für Mitglieder nichtermächtigter Orden gilt, auf alle Mitglieder aller Orden aus und, wie gesagt, für alle drei Unterrichtsklassen. Was dagegen die Mitglieder der Weltgeistlichkeit angeht, so ist es ebenso nützlich, wie nötig, die Entscheidung so lange hinauszuschieben, bis die Frage der Trennung von Staat und Kirche erledigt ist. Wir sind weit entfernt davon, um die Frage herum gehen zu wollen. Es liegt uns vielmehr am Herzen zu beweisen, daß wir einer zweideutigen und verworrenen Lage ein Ende machen wollen, einer Lage, die sich nicht noch länger hinziehen kann, ohne den moralischen Frieden des Landes zu gefährden. Die Regierung wird auch eine Verordnung erlassen, die zwei beratenden Ausschüssen unter-

---

Durch Wolken.

Roman von M. Widdern.

Nachdruck verboten.

13) (Fortsetzung).

„Wenn dem so ist," erwiderte Margot mit vibrierender Stimme, „so laßt uns in jenen offenen Torweg treten! Kommt schnell, ich vergehe vor Ungeduld!"

„Freuen Sie sich sol" — fragte die Alte und ein cynisches Lächeln zuckte um ihren Mund. — „Na, wenn nur der hinkende Bote nicht nachkommt! Aber was ich sagen wollte, es hat mir Mühe gekostet, Sie in der großen Stadt aufzusuchen und ich würde wohl meinen Auftrag unerfüllt haben lassen müssen, wenn mir meine Tochter — sie horchte endlich auf — trotz allem und allem — nicht den Rat gegeben hätte, auf das Meldeamt zu gehen und mich nach dem Domizil einer Margot Gregoroff zu erkundigen. Es war auch das Beste, was ich in dieser Hinsicht tun konnte, denn jetzt wußte ich sofort, wo Sie sich aufhielten. Natürlich wagte ich nicht, Sie so ohne weiteres in Ihrer Behausung aufzusuchen und so lungerte ich gestern den ganzen Tag um das Haus herum, in dem Sie wohnen sollten, immer auf eine Person in Ihren Jahren passend . . . Aber ich muß doch nicht aufmerksam genug gewesen sein, denn unter denen, die Ihre Haustüre passierten, bemerkte ich nur ältere Frauen, junge und alte Männer, dazu eine bedeutende Zahl abscheulicher Rangen, die sich schon über mich lustig zu machen begannen."

Das ungleiche Paar war unter den letzten Worten der Alten in einen offenen Torweg getreten.

„Lassen Sie mich nicht länger warten," bat Margot jetzt, „ich bin die, welche Sie suchen, seien Sie überzeugt davon und nun geben Sie schnell, was Sie mir zu geben haben!"

„Hihihi!" grinste die Alte — „habe solche Ungeduld nicht erwartet. Dann fuhr sie aber doch in die Tasche und holte einen zusammengefalteten Papierfetzen heraus

„Nehmen Sie," sagte sie in ihrer abscheulichen, hämischen Weise und warf einen langen, forschenden Blick in das totblasse Gesicht des jungen Mädchens.

Mit bebenden Händen hatte Margot den schmutzigen Zettel auseinandergefaltet, nun flogen ihre Augen über die sonderbaren ungewissen Schriftzüge.

„Gott, Gott!" hauchte sie dann und ein Freudenstrahl zuckte aus den dunklen Sternen. Dann aber streckte sie der Alten ihre Rechte entgegen, die Linke hielt jetzt das wunderliche Billet:

„Sie bringen mir Langersehntes!" sagte sie und leise setzte sie hinzu: „Aber nun erzählen Sie mir auch, wie verließen Sie die Unglückliche — sagen Sie mir alles — alles was Sie von ihr wissen."

Wieder zeigte die Alte ihr häßliches Grinsen und mit fliegendem Atem begann sie dann — diese lange Geschichte von einer liebenden, sehnenden Mutter, die die Stunde nicht erwarten könne, in der sie das teure Kind wieder im Arm halten würde, eine Geschichte voller Hoffnung und Vergessen — in der aber — leider! gar kein Tüttelchen Wahrheit.

Wie verklärt hörte Margot ihr zu. „Und wie meinen Augapfel will ich sie halten; durch treueste, hingebendste Liebe sie schadlos machen für das, was gewesen. . . . O, ich habe fleißig gearbeitet — gespart, um ihr, wenn das Entsetzliche überstanden, ein trautes Heim bereiten zu können —! Aber wie soll ich Ihnen für die gute Nachricht danken?" unterbrach sie sich dann wieder und ohne erst eine Antwort abzuwarten, in ihre Tasche greifend, zog sie ein buntes, zierlich gehäkeltes Börschen hervor und es der wunderlichen Botin in die Hand drückend, flüsterte sie:

„Ich sehe es Euch an, Ihr seid arm und entkräftet dazu — nehmt das und macht Euch einmal einen guten Tag."

Während sich die Beschenkte nun aber in einem Schwall von Worten Luft machte, winkte Margot mit der Hand, und als die Alte endlich das letzte Wort gefunden, sagte sie:

„Nun aber trennen sich unsere Wege, ich habe Eile, damit ich nicht durch Unpünktlichkeit meine Beschäftigung verliere, und da — da steht ja auch gerade eine leere Droschke, ich muß sie benutzen, trotz der unverhältnismäßig großen Ausgabe. — Adieu, liebe Frau, ich steige ein, es ist, wie gesagt, die höchste Zeit."

Lange, lange noch stand die greise, unheimliche Person mit dem bleifarbenen Gesicht und den wunderlich kurzgeschorenen Haaren auf der Stelle, auf welcher sie Margot verlassen, dann neigte sie den Kopf, und während ein auf diesem Antlitz fast unbegreiflicher Ausdruck die fast versteinerten Züge seltsam verschönte, flüsterte sie:

„Solch ein Kind! O Gott, solch ein Kind!" Jenes Weib, um derentwillen ich die kleine Dame aufgesucht, kann sich glücklich schätzen, wenn sie überhaupt noch eines solchen Gefühls fähig ist. Sie wird einen anderen Empfang haben als ich, die mich, das eigene Blut, hungern und frieren läßt, verleugnet, weil — nun, es ist ja wahr, meine Marie ist eine anständige Frau und ehrlich dazu, aber ich — ich habe doch auch nur gestohlen aus übergroßer Liebe für sie, und wenn sie jetzt fein gebildet ist, wie eine vornehme Dame, so dankt sie es doch nur", die Alte kicherte, „mir und dem, was ich tat."

Sie atmete tief auf, dann zog sie das elende, lang abgetragene Tuch fester um ihre Schultern und eilte vorwärts. . . . . Aber die Alte war lange noch nicht daheim, in der Behausung der Tochter hoch im Norden der Stadt, am Ende der Reinickendorferstraße, als Margot schon wieder unter rauschender Seide, Bändern und Spitzen für das tägliche Brod arbeitete und wie arbeitete! Sie war immer eifriger als ihre Kolleginnen, aber heute flog die Nadel förmlich in ihrer Hand, und ein Gedanke nur erfüllte ihr Hirn: Man war in der letzten Zeit gewiß nicht zufrieden mit dir! Aber jetzt willst du dich wieder unentbehrlich machen, denn bald, o wie bald kommt ja die Zeit, wo du nicht mehr allein nur für dich zu sorgen hast, sondern auch für sie, die Arme, die Unglückliche! Und das willst du ja auch so gern, so von Herzen gern tun — am liebsten aber vermittelst der lang gewohnten Arbeit in dieser Branche." . . . Es lag heute so etwas Seltsames auch über dem ganzen Wesen des jungen Mädchens, so daß ihre Mitarbeiterinnen verwundert die Köpfe zusammensteckten und sich allerlei Mutmaßungen zuflüsterten. Selbst die

MARCHIVUM

breitet werden soll, und sie wird darüber wachen, daß kein Anstaltsleiter ihr zuwiderhandelt." Ein Antrag, die Beratung bis zum Erscheinen dieser Vorlage zu vertagen, wird mit knapper Mehrheit abgelehnt, und alsdann Artikel 1 der gegenwärtig zur Beratung stehenden Regierungsvorlage, der die Abschaffung des Gesetzes Falloux ausspricht, mit 225 gegen 31 Stimmen angenommen.

Ein japanischer Ueberfall auf russische Matrosen

wird über Port-Arthur aus Tschemulpo, 11. November, gemeldet. Wie „Nowy Krej" berichtet, überfielen dort 300 japanische Hafenarbeiter 26 aus der Stadt zurückkehrende Matrosen des russischen Kanonenboots „Bobr". Die Angreifer hatten Waffen. Die Matrosen verteidigten sich mit den Fäusten, warfen die Angreifer zurück und erreichten einen Kutter; ein Steinhagel folgte ihnen. Viele Matrosen wurden verwundet. Da es den Japanern schien, daß einige Russen in der Stadt zurückgeblieben seien, drangen 200 mit Beilen und Säbeln bewaffnet in die europäische Niederlassung ein, durchsuchten die russischen Häuser und umlagerten sie die ganze Nacht. Die Konsuln leiteten eine Untersuchung ein. Die Japaner, die darüber erbittert waren, daß zwei von ihnen bei dem Ueberfall tötlich verwundet und andere übel zugerichtet waren, versagten der Obrigkeit den Gehorsam. Sie machen, wie es heißt, stark bewaffnet den Quai unsicher, indem sie jeden Russen zu erschlagen drohen. Die Matrosen nahmen bei dem Ueberfall den Japanern Waffen ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung gingen nach Tschemulpo das Panzerschiff „Poltawa" und einige Minenboote ab.

Deutsches Reich.

* **Mannheim,** 12. Nov. (Die Bilanz des neuen Kurses.) Vortrag von Rechtsanwalt Claß in Mainz, gehalten auf dem Alldeutschen Verbandstage in Plauen i. V. am 11. September 1903. Heft 16 der Flugschriften des Alldeutschen Verbandes. Ueber diese Broschüre wird uns geschrieben: Dem „Alldeutschen Verbande" ist oft der Vorwurf gemacht worden, daß er eine phantastische und unklare Gefühlspolitik treibe. Die vorliegende Schrift des Rechtsanwalts Claß in Mainz, die in knappen Zügen eine erschöpfende Uebersicht über die Wandlungen unserer Politik im Laufe der letzten 13 Jahre gibt, belehrt uns darüber, wie wenig gerade unsere Offiziösen zu einer derartigen Kritik berufen sind. Was vor wenigen Jahren höchste Regierungsweisheit war, wird heute verurteilt; was damals verpönt war, ist heute Regierungsmaxime. Wir sehen, wie in der äußern Politik alles mögliche versucht worden ist, wie wir uns mit jedermann anfreunden wollten, um schließlich keinen Freund zu besitzen. Es mangelt dieser Politik die Stetigkeit, sie wollte von heute auf morgen Früchte sehen, während es gerade das Geheimnis Bismarckischer Staatskunst, deren Schüler sich die heutigen Staatsmänner gern nennen, war, ruhig abzuwarten und dann den günstigen Moment nachdrücklich auszunützen. Man kann die Tagesereignisse nur richtig beurteilen, wenn man sich über den Gang der Geschichte in dieser ganzen Periode Rechenschaft ablegt, und dazu ist jeder Leser an der Hand der Claß'schen Broschüre vortrefflich in der Lage. Wir hoffen, daß sie dazu beitragen wird, das Nationalgefühl zu stärken, aber auch das Gefühl der Verantwortlichkeit jedes einzelnen für die Geschicke seines Volkes beleben werde.

* **Weinheim,** 12. Nov. (Im Anschluß an die gestrige Landtagswahl) aus der, wie schon an anderer Stelle gemeldet wurde, unser bisheriger bewährter Abgeordneter, Herr Reichstagsabgeordneter Müller mit 146 Stimmen (v. 188 Wählmännern) hervorgegangen ist, fand um 1 Uhr im neuen Saale des Hotels Prinz Wilhelm ein Mahl statt, zu welchem der Nationalliberale Bezirksverein hatte Einladungen ergehen lassen und an dem sich außer den Wahlmännern der Partei, noch eine große Zahl anderer Parteifreunde, zusammen ca. 170, beteiligten. Den Reigen der Tischreden eröffnete der Gr. Wahlkommissär, Herr Oberamtmann Wendt-Schwetzingen mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf unsern geliebten Großherzog. Demnächst beglückwünschte Herr Bürgermeister Ehret-Weinheim unsern wiedergewonnenen Abgeordneten zu dem günstigen Wahlergebnis und die Partei zu dem dadurch errungenen Erfolg; seine Ausführungen gipfelten in einem Toast auf Herrn Müller, der seinerseits den Wählern und Urwählern seinen Dank aussprach, und sein Versprechen erneuerte, auch fernerhin mit allen Kräften sich den Interessen des Bezirks zu widmen; er schloß mit einem Hoch auf den Wahlbezirk. Zum Schluß feierte noch Herr Fabrikant Feder-Großsachsen, der bewährte und aufopfernde Leiter unseres Bezirksvereins, die nationalliberale Partei, der er sein Hoch widmete.

* **Karlsruhe,** 12. Nov. (Die Einberufung der Kammer) soll diesmal ungewöhnlich spät erfolgen. Wie behauptet wird, soll sie nicht wie früher im November, sondern erst anfangs Dezember zusammentreten.

— (Redakteur Martin Berger), zur Zeit in Straßburg i. Els., wurde laut „Zeitungsverlag", vom 1. Januar an als erster politischer und Feuilleton-Redakteur an die „Badische Landeszeitung" berufen.

* **Posen,** 12. Nov. (Die lieben Polen.) Den Polenblättern zufolge plant die größere Hälfte der polnischen Studierenden des Posener Priesterseminars auszutreten wegen des Zwanges, an der Akademie Vorlesungen zu besuchen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Im ungarischen Abgeordnetenhaus) wurde gestern hauptsächlich die Frage besprochen, ob während der Debatte über einen Antrag von den Rednern auch das Wort zur Hausordnung ergriffen werden könne. Hallo bat um Auskunft, ob die Vorlage über das erhöhte oder über das normale Rekrutenkontingent auf die Tagesordnung gesetzt werde; denn jene sei ja nicht endgültig, sondern nur einstweilen zurückgezogen worden. Im Laufe der Debatte bezeichnete ein Redner den Ministerpräsidenten als Höfling. Graf Tisza erwiderte darauf, er verhalte sich zum Begriff eines Höflings wie ein Schäferhund zum Schoßhund. Es wird angenommen, daß die Sitzung, die um 6 Uhr abends auf zehn Minuten unterbrochen war, bis tief in die Nacht fortdauert.

* **Frankreich.** (Die Kammer) beendete gestern die Generaldebatte des Kriegsbudgets und begann die Einzelberatung. Im Laufe der Debatten entstanden Streitigkeiten zwischen dem Nationalisten Vertheulat und dem Sozialisten Verteaux. Es kam zu einer Lärmszene. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben lehnte das Haus mit 290 gegen 235 Stimmen den Antrag ab, die 28tägigen und 18tägigen Uebungen aufzuheben. Ferner lehnte es mit 325 gegen 213 Stimmen den Antrag ab, die Kriegsgerichte in Friedenszeiten abzuschaffen.

* **Italien.** (Der Papst) hielt gestern vormittag in der Sala-Regia ein öffentliches Konsistorium ab und verlieh Ajuti, Taliani, Katschthaler, Merry del Val und Callegari den Kardinalshut. Es wohnten dem Konsistorium bei, alle in Rom anwesenden Kardinäle, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und römische Patrizier. Eine große Zahl Geladener und Pilger, von denen mehrere Hundert in der Sala Ducale Aufstellung genommen hatten, jubelten dem Papst, als der Zug an ihnen vorüberzog, unaufhörlich zu und riefen: „Es lebe der demokratische Papst!" Nach dem öffentlichen hielt der Papst ein geheimes Konsistorium ab, in welchem er Miranda zum Erzbischof von Astorga ernannte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 13 November 1903.

Die dienstfreie Zeit der Orchestermitglieder des Gr. Hoftheaters hier.

Es wird uns geschrieben:

In Nr. 521 dieses Blattes wird unter der Spitzmarke „Zur Gehaltserhöhung der Orchestermitglieder", die dienstfreie Zeit dieser Korporation, innerhalb 54 Tagen angeführt, wobei der Artikelverfasser zu der Auffassung kommt, daß man hiernach von einer übermäßigen Inanspruchnahme im Berufe nicht sprechen könne. Es wird den Orchesterleuten, wie sich der Herr Artikelschreiber sehr geschmackvoll ausdrückt, noch einmal die in der letzten Bürgerausschußsitzung verlesene Statistik in Erinnerung gebracht, wonach für die Musiker in den ersten 54 Tagen (ab 1 Sept.) 10 ganze Tage, 17 Vormittage, 37 Nachmittage und 14 Abende dienstfrei gewesen sind. — Nach genau geführter Dienststatistik vom 1. Sept. d. J. ab war das Orchester beschäftigt (einschließlich bei Bühnenmusiken in 8 Schauspielen und 2 Akademien)

An	1	Tage	9	Stunden	(1×9) =	9	Stunden
„	1	„	8	„	(1×8) =	8	„
„	3	Tagen	7	„	(3×7) =	21	„
„	24	„	6	„	(24×6) =	144	„
„	2	„	5	„	(2×5) =	10	„
„	4	„	4	„	(4×4) =	16	„
„	18	„	3	„	(18×3) =	54	„
An	53	Tagen				262	Stunden

Hieraus ist ersichtlich, daß das Orchester ganz dienstfrei überhaupt nur an einem einzigen Tage war, und zwar war dies am 12. Sept. Denn es kann doch ein Tag, an welchem keine Probe, abends aber eine Opernaufführung stattfindet, nicht dienstfrei genannt werden. Die allermeisten anderen Berufszweige haben aber in diesen 54 Tagen 8 ganz freie Tage gehabt, nämlich 7 Sonntage und Großherzogs Geburtstag.

Verteilt man nun die 262 Dienststunden auf die übrigen 53 Tage, so sind dies für jeden Tag 5 Dienststunden. Rechnet man den Durchschnittsgehalt eines Musikers mit 1500 M., dazu 300 M. aus den Akademie-Konzerten, zusammen 1800 M., oder nicht ganz 5 Mark pro Tag, so ergibt dies bei durchschnittlich 5 Dienststunden eine Honorierung von 1 M. pro Stunde. Hierbei ist aber noch nicht in Betracht gezogen, daß der Orchestermusiker des Großh. Hoftheaters, will er auf der Höhe der an ihn gestellten Aufgaben bleiben, täglich 1—2 Stunden mindestens zum Studium gebraucht, wodurch sich die Inanspruchnahme des Musikers von 5 auf 6—7 Stunden täglich steigert!

Woher soll denn da noch die viele freie Zeit kommen, die man den Musikern immer vorwirft?! Daß bei obiger Aufstellung dienstfreie Vor- oder Nachmittage vorkommen, ist richtig, aber auch unbedingt erforderlich. Denn der Musiker arbeitet nicht nur mit den Fingern, sondern bei ihm sind unablässig Geist und Nerven auf das Höchste angespannt, wozu bei den Bläsern noch die enorme Anstrengung der Atmungsorgane (Lunge und Zwerchfell) kommt! Aber auch aus einem anderen Grunde kann man die Arbeitszeit eines Musikers nicht mit Bureau- oder Handwerkstätigkeit vergleichen: Auch wenn der Herr Artikelschreiber die Orchestermitglieder des Großh. Hof- und Nationaltheaters „Orchesterleute" zu nennen beliebt, so sind diese Orchesterleute eben doch Künstler, die — sollen sie eine Kunstleistung hervorbringen — wie jeder Künstler, der Begeisterung bedürfen. Daß aber Begeisterung für ein Kunstwerk nicht mehr möglich ist, wenn Körper und Geist bereits ermüdet sind, dürfte auch dem Laien klar sein. —

Eigentümlich muß es berühren, daß — nachdem der Bürgerausschuß einstimmig die Aufbesserung der Bezüge der Orchestermitglieder ab 1. Januar 1904 beschlossen hat, nun der Herr Artikelschreiber — es ist wohl derselbe, der uns schon früher mit seinem Wohlwollen in den Spalten dieser Zeitung beglückte? — immer noch nicht zur Ruhe kommen kann. Oder soll der Artikel vielleicht bezwecken, den Stadtrat zu veranlassen, möglichst wenig für die Orchestermitglieder beim Bürgerausschuß zu beantragen? Dieser Zweck dürfte verfehlt sein; denn die Herren Vertreter der hiesigen Stadtgemeinde werden zweifellos auf demselben Standpunkt stehen, wie die Behörden anderer Städte von teils noch geringerer Einwohnerzahl wie Mannheim, die einen Stolz darin suchen, ein gutes leistungsfähiges Orchester zu besitzen. Daß aber das Großh. Hoftheaterorchester ein künstlerisch gebildetes und leistungsfähiges ist, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, sondern ist oft genug von der berufenen Kritik in den hiesigen Tagesblättern, und jüngst erst von Meister Richard Strauß mit hohen Worten des Lobes anerkannt.

* **In Audienz empfangen** wurde gestern vom Großherzog der Hauptmann von Merkatz vom 2. Bad. Grenad.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

* **Handschreiben des Großherzogs.** Die „Karlsh. Ztg." ist in der Lage, das Allerhöchste Handschreiben, vom 5. ds. Mts., an den seitherigen Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates, Herrn Geh. Rat D. Dr. Wielandt, nachstehend mitzuteilen: „Lieber Herr Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Geh. Rat D. Dr. Wielandt! Sie haben mir den dringenden Wunsch ausgesprochen, in Berücksichtigung Ihres vorgerückten Lebensalters und Ihrer angegriffenen Gesundheit von Ihrem Amte enthoben und in den Ruhestand versetzt zu werden. Es ist mir ein schmerzlicher Gedanke, Sie aus Ihrer bisherigen Stellung scheiden zu sehen, ich kann mich aber der Gewichtigkeit der Gründe, aus denen Sie glauben, Ihre verantwortungsreiche und mühevolle Tätigkeit beenden zu müssen, nicht verschließen und willfahre mit aufrichtigem Bedauern dem mir kundgegebenen Wunsche. Ich empfinde es aber zugleich als eine werte Pflicht, Ihnen zu sagen, wie hoch ich die ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste schätze, die Sie in Ihrem langjährigen öffentlichen Wirken, in verschiedenen bedeutungsvollen Aemtern, dem Staate und zuletzt an der Spitze des Oberkirchenrats unserer teuren evangelischen Landeskirche geleistet haben. In Anerkennung Ihrer treuen und hingebungsvollen Tätigkeit und als Zeichen der dankbaren Gesinnung, die ich Ihnen stets widmen werde, verleihe ich Ihnen hiermit die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen. Mit dem Wunsche, daß die wohlverdiente Ruhe zur Kräftigung Ihrer Gesundheit beitragen und Gottes Gnade Ihnen noch manches gesegnete Lebensjahr gewähren möge, verbleibe ich Ihr ergebener Friedrich. Schloß Baden, den 5. Nov. 1903. An den Herrn Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimen Rat erster Klasse D. Dr. Wielandt in Karlsruhe."

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Vorstand der Verwaltung der Eisenbahnmagazine, Oberingenieur Jakob Merx, den Zentralinspektor bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Eugen Noman, und den Vorstand der Eisenbahnbauinspektion Ueberlingen, Oberingenieur Norbert Hermanns zu Bauräten, ferner den Zentralinspektor bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberingenieur Franz Grund, unter Verleihung des Titels „Baurat" zum Kollegialmitglied dieser Behörde ernannt.

* **Bezirksratssitzung vom 12. Nov.** Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Heinrich Herklein, Ecke der Friedrichstr. 74 und Kleingasse 13 in Neckarau, der Justina Simmer, 14, Querstr. 41a, des Leonhard Rüdenauer Mittelstr. 87 mit Branntweinschank: des Wilhelm Kahling in Schriesheim für die Realgastwirtschaft „zum Adler", des Paul Waldhausen, C 8, 8 und des Wendelin Geier, Riedstr. 19 in Waldhof (Gastwirt-

---

Mieterin Miß Planters war Margots Erregtheit nicht entgangen und weniger zartfühlend als die übrigen sagte sie spitz:

„Nun, meine Liebe, was ist Ihnen denn heute passiert? Haben Sie das große Los gewonnen oder —?" sie hätte beinahe hinzugesetzt: hat Ihnen irgend eine Ihrer vornehmen Bekanntschaften besonders kostbare Geschenke gemacht? Aber die Schlußworte ihrer hämischen Rede blieben der allmächtigen Dame in der Kehle stecken, die Augen des schönen Mädchens hatten sich zu dem matten Gesicht der Engländerin erhoben, und es strahlte ihr aus ihnen so viel Unschuld und Seelenreinheit entgegen, daß sie beschämt vor den häßlichen und frivolen Gedanken, die ihr gekommen, den Kopf senkte und durch irgend eine schnell hingeworfene gleichgiltige Bemerkung auch Margot der Antwort überhob.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Humoristisches vom Riesen.** Unter dieser Spitzmarke schrieben Sie in der Nummer vom 8. d. Mts.: „ . . . . In vielen Ländern und bei vielen Völkern ist es noch üblich, beim Niesen einen Gruß oder Segen auszusprechen, was ein Ueberbleibsel der Furcht vor Krankheit ist, die durch das Niesen vorher angezeigt werden soll. Der fast allgemeine deutsche Brauch, beim Niesen zu sagen „Zum Wohl", oder „Gott segne Dich", oder „Gesundheit" soll seinen Ursprung von der großen Pest im 14. Jahrhundert herleiten. Eins der ersten Zeichen einer Ansteckung war ein einmaliges Niesen, auf das sich bald ein häufiges Niesen in schneller Folge einstellte. Wenn daher jemand nieste, nahm man an, daß er von der Pest angesteckt war, und alle, die ihm nahe waren, empfahlen ihn der Sorge des Himmels und machten sich in aller Eile aus dem Staube. Allgemein glaubte man, daß dies der Ursprung des Brauches ist; ....." Die Mitteilung ist der Sache nach sicherlich richtig, bezüglich der Zeit der Ereignisse aber scheint mir ein Irrtum vorzuliegen. In der Chronik der Reichsstadt Heilbronn („Heilbronnisch Wein- und Zeitbüchlein mit angehängten denkwürdigen Sachen") ist zu lesen: „Anno 9. Es grassierte eine Krankheit, der englische Schweiß genannt, da es geschah, daß, wenn die Leute nur gähnen oder niesen wollten, sie gar schnell dahingestorben; daher der Wunsch entstanden, wenn ein Mensch niest, daß man noch heutigen Tages pflegt zu sagen: Helf Dir Gott; an welcher Seuch viel tausend Menschen gestorben." Die in Frage stehende Epidemie scheint deshalb in dem hier genannten Jahr gewütet zu haben und nicht im 14. Jahrhundert. In diesem grassierte die Pest allerdings zweimal, einmal in den Jahren 1348 und 1849, das andere Mal im Jahre 1388. In dem letztgenannten Jahre war es die sogenannte Beulenpest, an der allein in der damals noch gar kleinen Stadt Heilbronn 1600 Menschen gestorben sein sollen. Die Pest vom Jahre 1348/49 (der schwarze Tod) war die größte, die in historischer Zeit in Europa gewütet hat. Daß bei einer der beiden Pestgeißeln des 14. Jahrhunderts das Niesen oder Gähnen irgend eine Rolle gespielt habe, konnte ich in keiner der historischen Quellen, in denen ich nachsah, entdecken. Anläßlich der Pest von 1348/49 kam bekanntlich das wahnwitzige Märchen von der Brunnenvergiftung auf, welches die gräulichen Massenmorde der Juden im Gefolge hatte.

Dr. Wilhelm Köhler.

— **Stimmungsbilder aus dem australischen Busch,** in denen die Eintönigkeit, aber auch die eigenartige Größe der Natur in diesem seltsamen Lande zum Ausdruck kommt, entwirft der englische Reisende F. A. Mc Kenzie, der sich zum Studium der Goldfeldergebiete Westaustraliens dorthin begeben hat. Der Zug nach den Goldfeldern verläßt Perth um 7½ Uhr abends. Der Reisende tut gut, bis in den Morgen hineinzuschlafen; wenn das Tageslicht kommt, befindet man sich im „Busch". Der Busch macht zuerst keinen Eindruck. Man stelle sich ein Stück unbebautes Land vor, halb Heide, halb Wald, dessen Bäume nicht höher als zurückgebliebene Sträucher sind, und man hat den Busch. Kleine niedrige Bäume mit knorrigen Stämmen und phantastischen Zweigen zu Tausenden, zu Millionen, bis Zahlen nicht mehr auszureichen scheinen, um ihre Menge auszudrücken. Außer Eidechsen, Skorpionen, Heuschrecken, Fliegen und seltenen Schlangen gibt es hier tatsächlich kein Leben. Das Känguruh ist ausgestorben und der Emu fast unbekannt. Hat man Glück, so sieht man auf 200 Meilen zwei oder drei Vögel, einen Sperling, der in einer unbekannten Welt um sein Leben kämpft, ein träger, böse aussehender Geier, der beim Fliegen nach Beute späht. Plötzlich stößt er mit erbarmungsloser Schnelligkeit herab; man hört nur den einen Augenblick dauernden Kampf zwischen seinem Schnabel und dem kriechenden Etwas auf der roten Erde, und er steigt träger als je hinauf, nachdem der Hunger etwas gesättigt ist. Wenn sich der Busch aber Hunderte von Meilen so erstreckt, und der Anblick immer derselbe bleibt, so dämmert es schließlich jedem, warum diese schrecklich große Eintönigkeit die Einbildungskraft und die Herzen aller derer gefangen genommen hat, die viel damit zu tun hatten. Der Mensch ist anscheinend das einzige lebende Wesen hier. Ab und zu kommt man an einer einsamen Heimstätte vorbei, die selten Haus genannt werden kann. Oefter ist sie ein Ding aus Sackleinwand oder Packkisten und vielleicht einer oder zwei Platten Bedachung. Gewöhnlich ist sie klein, 8 zu 10 Fuß. Wenn die Eigentümer dazu imstande sind, so bedecken sie sie mit weißer Tünche oder malen sie weiß an, wodurch sie denn vier Meilen in der Runde blendet. Gärten und Vieh sieht man nicht, denn dazu gehört Wasser, und Wasser ist hier das kostbarste Gut. Die Natur hat dieser Wildnis das Wasser versagt; der Mensch hat beschlossen, es zu verschaffen. Auf einer Seite der Eisenbahn sieht man eine breite, mit dem Geleise parallel laufende breite Röhre, die gewöhnlich mit Erde oder Eisen bedeckt ist. In langen Zwischenräumen kommen Pumpstationen. Dies ist das große Coolgardie-Wassersystem, das von der Küste Wasser nach Coolgardie pumpt und etwa 60 Millionen Mark gekostet hat. Vor neun Jahren kostete hier das Wasser mehr wie das Bier in London. Manchmal bezahlte man 2.50 ℳ für eine Gallone eben kondensierten, noch warmen Wassers; 1 Mark für eine Gallone fand niemand zu viel. Der Schankwirt reichte seinem Kunden die Whiskyflasche, damit er sich selbst bediente, aber das Wasser zur Mischung maß er sorgfältig ab. Wenn man ein Bad nahm, so wurde einem ein Eimer mit einem falschen Boden über den Kopf gehalten. Mit einem Ruck wurde der Boden entfernt, und dann lief das Wasser an dem Badenden herab in eine Wanne auf dem Fußboden. Dort wurde es sorgfältig für den nächsten aufbewahrt, wie es wahrscheinlich schon ein halbes Dutzend Mal vorher gebraucht worden war. Das kostete

MARCHIVUM

schaft). — Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: der Margarethe Ballweber Witwe vom Rheinhäuserplatz 4 nach Schwetzingerstr. 49, der Eva Hecht von H 2, 11 nach G 5, 7; des Emil Reith von S 6, 40 nach U 6, 8; mit Branntweinschank: des Johann Müller von Mollstr. 19 nach Waldhofstr. 1, des Theodor Oesner, Stadtparkrestaurateur, nach E 4, 12/16, des Jakob Weilbacher von M. Wallstadtstr. 2 nach Friedrichsfelderstr. Nr. 6, des Franz Joch von Lameystr. 24 nach Käsertalerstr. 25 und des Heinrich Drapp von Waldhofstr. 1 nach S 6, 40 (letztere drei Gastwirtschaften). — Genehmigt wurden ferner die Gesuche um Ausschank von Branntwein: des Valentin Herrmann „zum Reichsadler" in Wallstadtstr. und des Josef Michael Seitz, Werftstr. 5. — Außerdem wurden genehmigt: die Gesuche des Johann Schifferdecker F 6, 15 und des Wilhelm Burkhardt, Meerfeldstr. 28, um Erlaubnis zum Betrieb von Stellenvermittlungsbureaus, die Auflösung der Fabrikkrankenkasse der Firma Gebr. Seibold, die Abänderung der Statuten folgender Krankenkassen: der Betriebskrankenkassen für die Fabriken Karl Zimmern, Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie, vorm. Ferd. Wolff, Bopp und Reuther, Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik, Josef Vögele, Heinrich Lanz, Zuckerraffinerie Mannheim, Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Abteilung Maschinenbau, Chemischen Fabrik Wohlgelegen des Vereins chemischer Fabriken, der Ortskrankenkasse Ladenburg und die Abänderung der Verwaltungsvorschriften für die Gemeindekranken-Versicherungen von Seckenheim, Wallstadt, Neckarhausen und Schriesheim; ferner der Pissoiranschluß der Liegenschaft G 2, 10 an die städtische Kanalisation. — Dem Klageantrag stattgegeben wurde in Sachen der Stadtgemeinde gegen Georg Waibel wegen Straßenkosten, während in gleicher Sache gegen Karl Mündel Ehefrau und Johann Nagner die Beschwerde nach Antrag vertagt wurde. — Hinsichtlich der Beschwerde des J. Ph. Fuchs in Ladenburg gegen eine baupolizeiliche Verfügung wurde der Baubescheid teilweise abgeändert. — Der Bürgerausschuß-Beschluß genehmigt wurde in Sachen der Herstellung der Rheindammstraße (zwischen der Windeck- und Gasfabrikstraße) hier den Beizug der Angrenzer zu den Herstellungskosten betreffend.

* **Ausstellung für Automobil- und Fahrrad-Industrie.** Vom 10. bis 25. Dezember ds. Js. findet in Paris im Grand-Palais, Avenue Nicolas II. (Champs Elysées), eine 6. Internationale Ausstellung für Automobil- und Fahrrad-Industrien, sowie für das gesamte Sportwesen statt. Das Programm der Ausstellung, das sich etwas von dem vorjährigen unterscheidet, kann in der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe eingesehen werden.

* **Feuerio, Große Karnevalgesellschaft.** Ein beliebter Lokaldichter, von welchem das früher um die Karnevalszeit im Hauereck ertönende Lied „Man geht halt gern ins Hauereck" herrührt und der sonstige Ereignisse meisterlich besang, hatte gelegentlich der Karnevalsanfangfeier am 11./11. in genannter Brauerei wieder recht. Es muß doch noch anderes als die festgebende Gesellschaft mit ihren getreuen Büttenrednern, den humorvollen Chorliedern, der Bedienung etc. etc. sein, das angieht und vielleicht nicht zu überbieten sein wird. Vielleicht ist es die ehrwürdige Stätte, in welcher schon vor zwei Jahrhunderten, wie überhaupt hier in Mannheim, gutes Bier gebraut wird, welche dies zuwege bringt, oder sind es die jeweiligen Besitzer, die ihre gesamten Räume zur Karnevalszeit ausschließlich dem „tollen Prinzen", so wie es wenige ihrer eingesessenen Stammgäste wegen riskieren können, zur Verfügung stellen. Sei dem nun wie ihm wolle, fest steht jedenfalls, daß ein anderer monatelang zu benützende „Narrenpalast" nicht so ohne weiteres zu finden wäre, darum gebührt im Interesse des Mannheimer Karnevals beiden Faktoren, dem Feuerio und den Besitzern, Anerkennung, daß sie scheinbar so ungertrennlich miteinander verwachsen sind, um eingangs in Erinnerung gebrachtes Lied neuerdings zu rechtfertigen. Es ist aber auch gut, daß beide ganz vorzüglich harmonieren, denn durch dieses Band, der Gesellschafts-Karnevalszüge und auch seit verflossenem Jahre durch ihren Sommertagszug, tragen sie der Allgemeinheit Rechnung, was Beachtung verdient. — Also in behaglicher Enge, als die „Elfer" unter den Klängen des Feueriomarsches eingezogen waren, nahm die Feier ihren Anfang. Ihre beiden Vorsitzenden, die Herren E. v. d. Heydt und Heinrich Weinreich, hielten tadellose Begrüßungsansprachen und letzterer gab auch die Winterveranstaltungen pro 1904 bekannt, zu reger Beteiligung einladend. Die beliebten Karnevalisten, die Herren Barth, Weinreich jun., Breuer, Luh, Faßold jr., Bieber, zeigten auch heute wieder, daß sie zu den begabtesten ihres Faches zählen, die Heiterkeit zu erwecken verstehen; auch das Ehrenmitglied der Gesellschaft, der Salonhumorist Herr Engelbert Sassen, welcher mit seinem Direktor Herrn Blasel erschien, trug viel zur Belebung des Abends bei, indem er mehrere der „Kinder seiner Muse", von welchen eines immer mehr als das andere zu stürmischer Heiterkeit hinriß, in bekannter feiner Weise ins Hauereck-Parkett setzte. Inzwischen kamen verschiedene Telegramme auswärtiger Karnevalsgesellschaften zur Verlesung, die laut Bekanntgabe sofort beantwortet wurden. Der nach seinem künstlerischen Wirken ebenfalls erschienene Grh. Hofschauspieler Herr Alex. Kökert bestieg, stürmisch wie immer begrüßt, die Bühne, feuerte in der nur ihm eigenen Weise zum Festhalten an den karnevalistischen Ideen an, indem er versicherte, wieder auf seine große Fremdensitzungsregie, sowie auf seine Kollegen von der Kunst, von welchen auch einige da waren, zählen zu dürfen, was beifällig aufgenommen wurde. Das 11er Hausorchester unter Kapellmeister Anton hielt sich wacker, so daß im Verein mit dem feinen Dingeldeinschen Bockbier, auf dessen Wirkungen ein im Lokal aufgestelltes Exemplar dieser Tierrasse symbolisch hinwies, diese Sitzung sehr animiert verlief. Den guten Eingang in den Karneval hat unser Feuerio nun vorbereitet und er wird auch wieder zeigen, daß seine Fremdensitzungen, sowie hauptsächlich sein Karnevalszug Leben und für viele Geschäfte Segen mit sich bringt, deshalb sagt er auch: Allen wohl, niemand weh.

* **Der Kraft- und Artisten-Klub Mannheim,** Schwetzingervorstadt, feierte am letzten Sonntag in den Lokalitäten des Seyhanienschlößchen sein 5. Stiftungsfest, welches als ein in jeder Beziehung gelungenes bezeichnet werden kann. Der Klub erntete mit seinen in jeder Hinsicht sehr gelungenen Aufführungen reichen, aber auch wohlverdienten Beifall. Die Vereinsaufführungen, besonders der wiederholt preisgekrönte Pyramidenbau, erregten die Bewunderung der Zuschauer; ebenso die Darbietungen des Herrn Georg Metz mit seinen drei Söhnchen und die Leistungen der Akrobaten-Gruppe sechs Gebrüder Lindäscher. Große Heiterkeit erregte das Auftreten von Fräulein „Veronika", der weltberühmten Trapezkünstlerin, dargestellt von einem Vereinsmitglied, durch ihre überaus komisch wirkenden Leistungen. Auch das Turnerpaar, Herr Stachel und Stolzenthaler, verdienen lobender Erwähnung für ihre Leistungen am Reck. Frl. Anna Wörter sprach einen hübschen Prolog. Die in jeder Beziehung musterhaften Vorführungen fanden ihren Abschluß in einem Ringkampfe unter den Vereinsmitgliedern, bei welchem 8 prachtvolle Ehrenpreise den Siegern als Trophäen winkten. Das Ergebnis des Ringens war folgendes: Ringen 1. Klasse: Herr Eduard Rudolf 1., Adolf Lindäscher 2. und Carl Stolzenthaler 3. Preis; Ringen 2. Klasse: Herr Ludwig Dhein 1., Franz Schulz 2., Sellmann 3., Johann Herr 4. und Carl Lehmann 5. Preis. Bei fröhlichem Tanze, der die Güte noch lange in fröhlichster Stimmung zusammenhielt, fand das Fest den wohlverdienten würdigen Abschluß.

* **Mutmaßliches Wetter** am 14. und 15. Nov. Vom hohen Norden her ist ein Hochdruck von 765 mm bis in die nördliche Hälfte der oberen Ostsee vorgedrungen, wodurch der bisher dort liegende Luftwirbel gespalten wurde. Ueber den russischen Ostseeprovinzen ist der eine Teil auf nahezu 760 mm abgeflacht worden. Ueber der Umgebung der Orcknet- und Shetlandsinseln liegt noch eine Depression von 755 mm. Ueber Südengland, ganz Frankreich, Belgien, Süd- und Miteldeutschland, sowie der Schweiz behauptet sich ein Hochdruck von 770 mm und darüber. Unter diesen Umständen wird sich das trockene, aber mehrfach neblige und trübe Wetter bei mäßig kühler Temperatur auch am Samstag und Sonntag noch fortsetzen.

Aus dem Grossherzogtum.

* **Schwetzingen,** 12. Nov. Bei den diesjährigen Kavallerieübungen bei Saarburg schoß ein Dragoner der hiesigen 4. Escadron beim Karabinerreinigen einem dabeistehenden Knaben mit einer Platzpatrone ins Gesicht, sodaß der Junge sein Augenlicht vollständig verlor. Das Karlsruher Kriegsgericht verurteilte, wie die „Schw. Ztg." meldet, den Dragoner gestern für seine Unvorsichtigkeit zu fünf Monaten Gefängnis. — Ein anderer Dragoner der Escadron, der anläßlich eines Urlaubs bei Verwandten eines Kameraden Gelüste bestellen sollte, benützte diese Gelegenheit zu einem raffinierten Diebstahl bei den Leuten. Das Kriegsgericht verurteilte ihn gestern hierwegen zu 2 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

oc. **Offenburg,** 12. Nov. Gestern Vormittag verunglückte der Sohn des Bürgermeisters Bühler von Ringsheim dadurch, daß ihm das Pferd seines Fuhrwerks, als er während des Fahrens die verwirrten Stränge in Ordnung bringen wollte, einen Schlag gegen die Stirn versetzte. Er wurde in das städt. Krankenhaus verbracht und soll hoffnungslos daniederliegen.

oc. **Offenburg,** 12. Nov. Hier verstarb heute morgen Oberamtmann Schellenberg im Alter von 46 Jahren nach kurzem Krankenlager.

oc. **Villingen,** 12. Nov. Wie bereits gemeldet, ist hier die Scheuer des Wirts Beha bis auf den Grund niedergebrannt. Einen empfindlichen Schaden erleidet der Pächter der Scheuer, Georg Rau, dadurch, daß sein großer Futtervorrat und über 1000 Garben dem Feuer zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden dürfte etwa 50 000 Mark betragen.

oc. **Radolfzell,** 12. Nov. In der hiesigen Pumpenfabrik von Gotthard Allweiler ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 16 Jahre alte Lehrling Emil Baumann von Böhringen hatte am Fahrstuhl zu tun und beugte sich in den Schacht hinein. Er schaute nach unten, als der Fahrstuhl von oben herabkam, den Bedauernswerten erfaßte und ihm das Genick brach. Nach kurzer Zeit war er eine Leiche.

* **Konstanz,** 12. Nov. Das Begnadigungsgesuch des Fridolin Brenner von Rippolingen (A. Säckingen), der seine 16jährige Tochter Agathe erwürgte, wurde vom Großherzog verworfen; Brenner wird also hingerichtet.

oc. **Konstanz,** 12. Nov. Buchhalter Räuber dürfte im ganzen etwa 7200 M. zu Ungunsten der von ihm verwalteten städt. Krankenkasse und der Alters- und Invaliditätsversicherung unterschlagen haben. Er lebte, wie sich der „K. Ztg." zufolge jetzt herausstellte, über seine Verhältnisse.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zum ersten Male:

„Die vier Freier".

Ein Ballet ist's und stammt aus Italien; Ferdinando Paketi heißt der Verfasser und die Musik schrieben die Herren Oliveri und Marenco. Die Handlung ist sehr einfach, dürftig, zu dürftig mindestens für vier „Aufzüge". Madame Belfort, eine junge, reiche und vermutlich auch schöne Wittwe hat der Freier vier: einen Franzosen, einen Spanier, einen Polen und — einen „Quäcker". Den Polen liebt sie, die anderen foppt sie. Aber diese sind nicht so leicht abzuspeisen. Sie machen Madame am Morgen nach einem glänzenden Maskenfeste ihre Aufwartung; einer nach dem andern. Da aber der Nachfolgende immer glauben soll, er sei allein, werden die drei der Reihe nach — nach bekannten Mustern — in Schrank und Wanduhr gesteckt und dem dritten wird ein Möbelüberzug übergeworfen, so daß er sich in der Rolle eines verdeckten Lehnsessels üben kann. Nummer vier, der Pole, wird jetzt empfangen, und seinen Zärtlichkeiten kann Madame Belfort nicht widerstehen. Das geht den drei Versteckten, die das alles beobachten können, „über die Hutschnur"; sie stürzen hervor, und der Pole hat, ehe er es sichs versieht, drei Forderungen „aufgebrummt". Man schlägt sich auf einer Waldwiese; Madame Belfort fürchtet für ihren geliebten Polen, und da jeweils der „erste Gang" begonnen, erscheint sie jedesmal in Maske und Costüm verschieden als friedenstiftender Engel und ladet jeden der Drei durch ein Brieflein zum trauten tête à tête. Neidlos überlassen die drei bisher nach Rache lechzenden Duellanten die junge Witwe ihrem Polen und suchen ihre neue Dulcinea auf. Zu spät erkennen sie, daß sie genarrt sind; es bleibt ihnen nichts übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, indessen der Pole seine Verlobung mit Madame Belfort feiert. „Komisches Ballet" nennt sich das Opus; aber die Komik ist nahe beisammen, kaum daß man einmal von Herzen lachen kann. Ebenso anspruchslos ist die Musik. Doch man verlangt ja von einer Balletmusik nicht mehr, als daß sie gefällig sei. In dieser Hinsicht genügt sie ihrem Zweck; es steckt nichts darin von Strauß'schem Geist, aber sie langweilt wenigstens nicht. Die Balletmeisterin, Frl. Robertine, hat das ganze Ballet sehr gut einstudiert und äußerst wirkungsvoll inszeniert. Sowohl der Maskengalopp zu Anfang, wie das Schlußballabile bot der prächtigsten Gruppierungen und schöner Farben- und Lichteffekte in Fülle. Auch der Tanz der Gärtner und Gärtnerinnen zu Anfang des dritten Aktes war recht hübsch. Frl. Robertine selbst zeigte sich in ihrem Entrée, im spanischen und holländischen Tanz und Cancan als die tüchtige Solotänzerin, voll Temperament und Feuer. Auch Frl. Jarosch als Pole führte ihre Aufgabe mit Geschick und Gewandtheit durch. Die drei betrogenen Freier waren durch die Herren Kallenberger, Ausfelder und Hildebrandt in wirkungsvollster Weise vertreten, Herr Eichrodt mimte einen gelungenen Ceremonienmeister und Frl. Breisch war ein niedliches Kammerkätzchen. Das Orchester leitete Herr Schuster sicher und gewandt. Die Novität erfreute sich einer sehr beifälligen Aufnahme durch das Publikum.

Dem Ballette vorauf ging „Cavalleria rusticana" unter Göhlers energischer Leitung. Der Turiddu ist eine der besten Partien des Herrn Carlén, sowohl schauspielerisch als gesanglich. Sehr hübsch sang er das Ständchen, und besonders gut den Abschied von der Mutter. Zwar passierte ihm im Duett mit Santuzza ein kleines Mißgeschick; denselben „Stein des Anstoßes" umging er am Schlusse, doch ist seine Gesamtleistung dennoch eine hervorragende zu nennen. Die Santuzza des Frl. Schoene hat an dramatischer Lebhaftigkeit und Wahrheit gegen früher gewonnen, dennoch darf sich die Künstlerin unausgesetzt bemühen, noch manche theatralische Pose durch ein verständiges Spiel zu ersetzen. Gesanglich war ihre Santuzza sehr gut. Ein vortrefflicher Alfio, wahr in Spiel und schön im Gesang, war Herr Kromer, die kleine Partie der Lucia sang und spielte Frl. Kofler mit schönstem Gelingen; kaum befriedigen konnte aber Frl. Helene Brandes. Ihr Stimmklang ist wenig einschmeichelnd und ihr Spiel zu wenig lokeit. Die verständige, nicht am Althergebrachten hängende Regie des Herrn Gebrath zeigte sich in verschiedenen kleinen Nuancen in der Gestaltung des Volkslebens, die dem Ganzen entschieden nicht zum Nachteil gereichen. Chor und Orchester erfüllten ihre Aufgaben auf das beste. Das Auditorium spendete begeisterten Beifall, Frl. Schoene ward mit etlichen prächtigen Blumenspenden bedacht. r.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Adolf Sonnenthal wird Montag den 23. und Mittwoch den 25. d. Mts. hier als Gast auftreten. Am ersten Abend spielt Herr Sonnenthal den „Nathan" und am zweiten Abend den „Baron von der Egge" in dem Lustspiele der „Prodepfeil" von Oskar Blumenthal. Die letztere Rolle hat der Künstler hier noch nicht dargestellt. — In der kommenden Woche wird im Neuen Theater die Operette „Madame Sherry" in 3 Akten von M. Ordonneau zur Erst-Aufführung gelangen.

Frankfurter Trio. Das heute Abend im Kasinosaal 7½ Uhr beginnende Konzert des Frankfurter Trios der Herren Karl Friedberg (Klavier), Konzertmeister Adolf Rebner (Violine), J. Hegar (Cello) verspricht einen hohen musikalischen Genuß und wollen wir nicht verfehlen, auf diese in unserem musikalischen Leben so bedeutsame künstlerische Veranstaltung nochmals aufmerksam zu machen.

Weinheim, 12. Nov. Heute Abend fand in dem bedeutend erweiterten Saale des „Prinz Wilhelm" ein vom Kaufmännischen Verein veranstaltetes Kammermusik-Konzert statt, das sich eines äußerst zahlreichen Besuchs erfreute. Mitwirkende waren Frl. Pauline Rothschild-Weinheim (Klavier), Herr S. Scheuermann-Heidelberg (Baß) und die Herren Paul Gelbrich und Willy Pohl-Mannheim (Violine und Violoncello). — Wenn auf die erforderliche Teilnahme gerechnet werden kann, was durch eine z. Zt. in Umlauf befindliche Zeichnungsliste festgestellt werden soll, wird Herr Kapellmeister Vollmer mit der Mannheimer Grenadierkapelle diesen Winter im gleichen Saale einen Cyklus von 6 Konzerten veranstalten, was von den hiesigen Musikfreunden allgemein begrüßt wird. S.

Kleine Mitteilungen. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird vom 1. Januar ab eine teilweise Fusion des Ernst Keil'schen Verlages in Leipzig mit der Verlags-Gesellschaft von August Scherl in Berlin in der Weise stattfinden, daß auch die seit 50 Jahren bestehende Gartenlaube von dem genannten Verlage übernommen wird. Druck und Verlag der „Gartenlaube" bleibt in Leipzig, ebenso wird die Verlagsfirma Ernst Keil Nachfolger fortbestehen, wie denn auch die redaktionelle Leitung, abgesehen von dem Rücktritt des bejahrten Herausgebers, bleiben wird. — Die neue Oper „Adrienne Lecouvreur" von Francesco Cilea wurde bei der Uraufführung im Hamburger Stadttheater nach den beiden musikalisch und dramatisch wirksamen Schlußakten mit starkem Beifall aufgenommen. Die Darstellung war vortrefflich.

Der Rheinauprozeß vor der Mannheimer Strafkammer.

Mannheim, 12. November.

Siebenter Verhandlungstag. (Schluß).

Der Verteidiger des Angeklagten Grosch, Herr Rechtsanwalt Ernst Bassermann unterzog die juristische Unterlagen der Anklage einer eingehenden Kritik und sucht den Nachweis von der Unhaltbarkeit der Anklage zu führen. Er streifte die verschiedenen Kommentare Staubs zum Handelsgesetzbuch und zog daraus die Schlußfolgerung, daß Staub seine Ansicht über die Frage, was als Barzahlung zu betrachten sei, geändert habe. Wenn aber über die Auslegung einer Gesetzesbestimmung Zweifel bestehen, müßten diese den Angeklagten zugute kommen. Der Verteidiger verwies sodann darauf, daß die Oberrheinische Bank die Bank der A. C. J. sowohl, wie die des Angeklagten Böhm gewesen sei und daß man deshalb sehr gut der Anschauung sein könne, daß eine Gutschrift bei einer solchen Bank einer Barzahlung gleichkomme. Der Verteidiger bestreitet, daß eine strafbare Verfehlung des Angeklagten Böhm, der bisher einen tadellosen Lebenswandel geführt, vorhanden sei, daß ein Rechtsirrtum des Angeklagten Grosch vorliege, der strafrechtlich verfolgt werden könne, sondern es handele sich höchstens um einen Irrtum, der sich auf das zivilrechtliche Gebiet beziehe. Soweit strafrechtliche Gebiete in Frage kommen, schütze Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe, wenn auch hier nach den Entscheidungen des Reichsgerichts gewisse Einschränkungen zu machen sind, die sich namentlich auf die auf polizeilichem Gebiete bestehenden Strafbestimmungen beziehen. Soweit aber das zivilrechtliche Gebiet in Frage komme, müsse ein Irrtum dem Angeklagten zugute kommen. Hier handelt es sich um die Unkenntnis strafrechtlicher Normen, um eine falsche Auslegung von Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Der Verteidiger resumiert sein ca. ¾stündiges Plaidoyer dahin, daß er bestreite, daß eine Verfehlung in der Richtung vorliege, daß die Barzahlung im Sinne des Gesetzes unterblieben ist, daß er weiter bestreite, daß die Bestimmung des Gesetzes verletzt wurde, daß das eingezahlte Aktienkapital im Besitze des Vorstandes sein muß, denn die A. C. J. sei jederzeit in der Lage gewesen, über das Geld zu verfügen und habe tatsächlich auch über dasselbe verfügt; der Verteidiger bestreitet weiter, daß hier ein strafrechtlicher Irrtum vorliege, sondern es handele sich um einen Irrtum zivilrechtlicher Natur. Aus

---

2,50 M. Wassermangel und schlechte Nahrung sind auch die Ursache der großen Typhusepidemien, unter denen die Goldfelder bis auf den heutigen Tag leiden. Westaustralien ist eine Kolonie kühner Menschen. Sie sahen, daß nur ein radikales Mittel diesem Mangel abhelfen würde. Daher das Wassersystem, das etwa 360 Meilen nach Kalgoorlie geht und täglich fast 6 Millionen Gallonen trägt. Dadurch wird die Sache im großen gelöst, so weit der Bedarf für menschliche Wesen um die Hauptzentren herum in Betracht kommt. Auf dieser Fahrt gibt es natürlich keinen Luxus in der Verpflegung. In einem Lande ohne Kühe gibt es auch keine frische Milch, und die primitiven Kolonisten, die die Gasthäuser bewirtschaften, sind keine Kochkünstler. Aber ist man erst 600 Meilen von der Zivilisation entfernt, so wird man sich nach dieser Nahrung zurücksehnen. Die Stationen fliegen vorbei; jede besteht gewöhnlich aus wenigen Wellblechhäusern. Um die Mittagszeit befindet man sich im Minenbezirk und kommt an Coolgardie vorbei. Eine Stunde später wird Kalgoorlie, die erfolgreiche Nebenbuhlerin der älteren Stadt (Coolgardie ist wenigstens fünf Jahre älter), mit seinen weißen Häusern auf ansteigendem Boden sichtbar. Weiter zeigen tausend kleine weiße Zeltleinwandhütten das Dasein von Boulder City an; dann ist man wieder mitten im Busch. Schon schwindet die zeitweilige Pracht des frühen Frühlings. Ein Sandsturm hat das Land mit einer feinen heißen Schicht bedeckt und läßt die Bäume einschrumpfen. Es wird wärmer, unter allgemeiner Zustimmung werden Röcke und Westen ausgezogen, und wir sitzen in Hemdsärmeln. Auf dem Geleise weht ein Miniatur-„willy-willy", eine Art Sandstrudel. Einen Monat später rasen die „willy willys", und alles fällt vor ihnen. Kommen sie durch eine Ansiedlung, so bezeichnen Häuser ohne Dächer ihre Spur; fangen sie einen Menschen, so bleibt ein vom Sand erstickter Leichnam zurück. Wer sich nicht mit Proviant versehen hat, wird hungrig, da außer Thee und belegtem Brot unterwegs nichts zu haben ist. Aber die Pracht des Landes läßt einen selbst den Hunger vergessen. Den Sonnenuntergang im Busch vergißt man sein Lebelang nicht, und den westlichen Himmel kann man erst ansehen, wenn die Dämmerung seine Pracht verschleiert. Dann kommt Stille und Dunkelheit, die hunderttausend Sterne und der aufsteigende Mond erhellen. Bei diesem Anblick begreift man, daß der Buschmann mit solchen Dingen vor sich ein tiefernster Mann sein muß. . . An der Eisenbahnstation besteigen wir dann die altmodische Postkutsche. Die vier Pferde erregen Wolken roten Staubes, der uns trotz der Lederkappen bedeckt. „Das schadet nichts", sagt ein alter Erzschürfer, „in den Goldfeldern wird man nur einmal staubig, und damit für immer". Weiter, immer dasselbe Bild. Dieselben Linien des Busches, dasselbe Fehlen des Lebens. Das ist der Busch, der das Gold des Westens hütet und Hunderte derer verschlungen hat, die ihm ihre Reichtümer zu nehmen versuchten".

MARCHIVUM

allen diesen Gründen komme er zu dem Schluß, daß der Angeklagte Grosch freizusprechen ist.

Die Angeklagten Böhm und Bürck verteidigt Herr Rechtsanwalt Geismar, der nachzuweisen sucht, daß Böhm im vollen Glauben gewesen sei, den Bestimmungen des Gesetzes zu entsprechen und daß es ihm fern gelegen habe, unwahre Behauptungen aufzustellen. Was Bürck anbelange, so habe dieser geglaubt, sich ruhig auf Böhm verlassen zu können. Der Verteidiger entgegnet sodann auf die Ausführungen, die der Herr Staatsanwalt am Schlusse seines Plaidoyers gemacht hatte. Er (der Verteidiger) habe in der langen Untersuchungshaft des Böhm Gelegenheit gehabt, dem Manne menschlich näher zu treten und habe das große Ehrgefühl Böhms kennen gelernt und deshalb mit empfunden, wie diese sachlich nicht unbedingt notwendige Behandlung der Dinge auf ihn wirken mußte. Das hat mir den Anlaß zu meinen Bemerkungen gegeben. Ob ich darin übereinstimme mit der öffentlichen Meinung, oder ob die öffentliche Meinung dahin geht, daß die schärfere Form angemessen war, kann ich ruhig dahingestellt sein lassen, ich würde es auch getrost auf eine Entscheidung ankommen lassen können. Ich habe hier einfach meinen Empfindungen Ausdruck gegeben. Es gibt eine Norm, die steht nicht im Strafgesetzbuch, aber bei dem Menschen Böhm wäre sie doch angebracht gewesen; sie lautet: „Suaviter in modo, fortiter in re, zu deutsch: Mild in der Form, streng in der Sache".

Es plaidierten sodann Herr Rechtsanwalt Wittmer für den Angeklagten Henninger und Herr Rechtsanwalt Katz für die Angeklagten Holland und Kohlstock. Die beiden Verteidiger beantragten Freisprechung.

Die Angeklagten selbst verzichteten auf das Schlußwort, auch der Angeklagte Rechtsanwalt von Harder, der erklärt, daß er die Sache für genügend erörtert halte und nichts mehr hinzuzufügen habe.

Hiermit ist die Verhandlung gegen ¼7 Uhr abends beendigt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß die Verkündung des Urteils Freitag früh 9 Uhr erfolgt.

* * *

Achter Verhandlungstag.

Heute Freitag vormittag 9 Uhr fand die

Verkündigung des Urteils

statt. Die Angeklagten Böhm und Grosch wurden wegen Vergehens gegen § 313 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen tritt. Außerdem haben sie die Kosten zu tragen. Die Angeklagten Holland, Kohlstock, Henninger, Bürck und Harder werden von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen. Die durch diese Anklagen erwachsenen Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

In den Urteilsgründen wird ausgeführt: Der Gerichtshof hat es für erwiesen angenommen, daß die Angeklagten Böhm und Grosch des Vergehens gegen § 313 Ziffer 3 des Handelsgesetzbuches schuldig sind. Es handelt sich darum, daß der Registerrichter auf Vorlage des Schreibens des Aufsichtsrates und des Vorstandes vom 16. Juni erklärt hat, es sei dies Schreiben unvollständig, die Bestätigung, daß eine Bareinzahlung stattgefunden habe, fehle. Diese Bestätigung mußte beschafft werden, das war selbstverständlich. Es ist wohl sicher anzunehmen, daß Leute in der Stellung der Angeklagten Böhm und Grosch die Bestimmungen des Gesetzes gekannt haben. Es bedarf das gar keines Beweises. Das Gesetz verlangt, daß eine Bareinzahlung stattzuhaben soll, und aus der Geschichte des Gesetzes, die damals schon allgemein bekannt war, war den Angeklagten bewußt, daß das Gesetz mit Rücksicht auf früher vorgekommene schwere Vergehungen verlangt, daß die Tatsache, auf der das ganze Geschäft beruht, nämlich das Vorhandensein des Grundkapitals, in einer Weise festgestellt wird, daß sie über jeden Zweifel erhaben ist. Es sind deshalb für den Gründungsvorgang sehr strenge Vorschriften geschaffen worden. Böhm und Grosch haben den Einlauf vom 16. Juni unterschrieben. Die notwendige Bestätigung der Barzahlung und daß diese sich im Besitze des Vorstandes befinde, ist nun beigebracht worden in der Weise, daß der mehrfach verlesene Brief vom 26. Juni mit dem Datum vom 16. Juni dem hiesigen Amtsgericht gegeben worden ist. Dieser Brief war unterschrieben vom Angeklagten Grosch. Er hat gewußt, daß dieser Brief zur Vorlage an den Registerrichter bestimmt ist und daß durch ihn bewiesen werden sollte, daß die vom Gesetz verlangte Bareinzahlung geschehen sei. Durch diesen Brief ist eine falsche Erklärung abgegeben worden. Es ist nicht wahr, daß die Bareinzahlung stattgefunden hat, die beiden Angeklagten haben es auch gewußt, daß keine Barzahlung erfolgt war. Sie haben die Angabe von der Bareinzahlung allerdings nicht in den Wind hinein gemacht, sondern haben geglaubt, daß es durch die Gutschrift wirtschaftlich auf den gleichen Effekt hinauskomme, als wenn wirkliche Barzahlung erfolge. Es hat nun das Gesetz zwei Arten des Vergehens gegen den § 313 Ziffer 3 vorgesehen: es können rein betrügerische Manöver vorliegen, es kann aber auch nur eine Verfehlung gegen die Wahrheit vorhanden sein, ohne eine Schädigung herbeizuführen. Bei den betrügerischen Vergehen hat das Gesetz sehr hohe Strafen vorgesehen und Geldstrafen bis zu 20 000 M. Der heute zur Verurteilung stehende Fall liegt nicht so schwer, aus dem Grunde, weil in der Tat eine Rücklage, eine Gutschrift vorhanden war, die auch nachträglich erschöpft wurde. Die beiden Angeklagten waren sich aber bewußt, daß sie eine Unwahrheit gegenüber dem Registerrichter angegeben haben. Mit Rücksicht auf die großen Interessen, die bei dieser Anlage in Frage stehen, insbesondere bei der erheblichen Kapitalserhöhung, um die es sich gehandelt hat, ferner mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten es sich bei diesem Geschäft doppelt angelegen sein lassen mußten, den Anforderungen des Gesetzes vollauf Genüge zu leisten, hat das Gericht eine Geldstrafe von je 500 M. als angemessen erachtet.

Was die Angeklagten Holland, Kohlstock, Henninger, Bürck und Harder anbelangt, so liegt diesen nur zur Last, die Urkunde vom 16. Juni unterschrieben zu haben. Diese Angeklagten haben sich bei dem Unterschreiben dieser Urkunde vollständig auf Böhm und Grosch verlassen. Dieses Verhalten ist zweifellos tadelnswert, aber die Angeklagten sind nur dann strafbar, wenn sie wissentlich eine falsche Erklärung abgegeben haben. Der Gerichtshof hält jedoch nicht für erwiesen, daß sie gewußt haben, daß eine Bareinzahlung überhaupt nicht stattfinde, sie verließen sich darauf, daß Leute von der Geschäftsgewandtheit Böhms und von der Geschäftsgewandtheit der Oberrheinischen Bank diejenigen Dinge wirklich ausgeführt haben, die das Gesetz verlangt. Auf die Fahrlässigkeit hat das Gesetz eine Strafe nicht gesetzt, sondern lediglich auf die wissentlich falsche Erklärung. Bei dieser Sachlage mußte die Freisprechung erfolgen.

* * *

Hiermit haben die Rheinau-Böhmschen Strafprozesse ihren Abschluß gefunden. Böhm hat jetzt eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Jahren abzüglich der Untersuchungshaft und eine Geldstrafe von 3800 M., an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit weitere 34 Wochen Gefängnis treten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Göttingen, 13. Nov. In Billenheim äscherte ein Großfeuer vier Gehöfte ein. Es kam viel Vieh um. Brandstiftung wird vermutet.

Wahlmännerwahlen in Preußen.

* Berlin, 13. Nov. Ueber die Wahl in Berlin ist bis heute morgen 7 Uhr noch nichts Positives zu sagen. Die Freisinnigen siegten zweifellos im 1. 2. und 4. Wahlkreis. Im 3., wo 2761 Wahlmänner zu wählen sind, hatten nach gewissen Angaben die Freisinnigen 1399, die Sozialdemokraten 1098, die Konservativen 268 Wahlmänner erlangt und damit die Freisinnigen gesiegt. Der „Vorwärts" dagegen spricht von der Wahl 1187 freisinniger, 1121 sozialdemokratischer und 258 konservativer Wahlmänner. Demnach hätte Stichwahl stattzufinden.

* Berlin, 13. Nov. Bis heute früh 7 Uhr hat sich die Zahl der diversen Wahlresultate nicht geändert.

Berliner Nachrichten.

* Berlin, 13. Nov. Das „B. T." meldet aus Breslau: In Steinau a. O. und in den umliegenden Ortschaften sind nach der „Schles. Ztg." wegen der dort herrschenden epidemischen Krankheiten fast alle Volksschulen, die Provinzialanstalt und die privaten Unterrichtsanstalten geschlossen. Desinfektionen werden überall ausgeführt. Lustbarkeiten sind verboten. — Das „Berl. Tagbl." meldet aus Kopenhagen: Im Februar nächsten Jahres wird hier eine Telegraphen-Ausstellung veranstaltet. — Die „Nat.-Ztg." meldet aus Pilsen: Auf dem Ausfuhrschachte der Westböhmischen Bergbaugesellschaft ist ein Streik ausgebrochen, dem sich fast sämtliche Arbeiter angeschlossen haben. — Das „Berl. Tagebl." meldet aus Leipzig: Eine Versammlung von Fabrikanten der pharmaceutischen Großindustrie Deutschlands beschloß die Gründung eines Schutzvereins sowie eine Petition an den Bundesrat und an den Reichstag gegen die Bundesratverfügung über den Verkehr mit Geheimmitteln. — Der „Berl. Lok.-Anz." meldet: Nach mehr als zweimonatlicher Dauer wurde der Ausstand der Gürtler und Drücker Berlins auf Grund einer gemeinsamen Abstimmung der Ausständigen jetzt beendet. Die Arbeiter kehren zu den früheren Lohnbedingungen zur Arbeit zurück. — Die „National-Ztg." berichtet aus Metz: Im Prozeß Bilse legte der Angeklagte und der Gerichtsherr Berufung ein.

Aus der bayerischen Abgeordnetenkammer.

* München, 12. Nov. (Anfang s. Pol. Uebers. D. Red.) In der Nachmittagssitzung tritt bei der fortgesetzten Beratung des Militäretats Müller-München (Soz.) für eine ausreichende Unterstützung der Kriegsveteranen ein, indem er gleichzeitig die immer wachsenden Offizierspensionierungen kritisiert. Der Kriegsminister erklärt, daß er es sowohl als Kriegsminister, wie als Kriegsteilnehmer aufs freudigste begrüßen würde, wenn sich im Reiche Mittel für eine ausreichende Unterstützung der Veteranen finden ließen. Der Finanzminister Riedel erklärt, man müsse Mittel finden, um den Reichsinvalidenfonds, welcher sonst im Jahre 1910 völlig erschöpft sein werde, zu stärken. Bei der jetzigen Finanzlage sei dies freilich nicht leicht. Die bayerische Regierung werde ihrerseits alles tun, um an der Ordnung der Reichsfinanzverhältnisse mitzuwirken. Sobald dies gelungen sei, werde die Regierung für die Veteranen alles tun, was möglich sei. (Beifall.) Der Minister des Innern, Freiherr von Feilitzsch spricht sich in demselben Sinne aus und fügt hinzu, daß alle deutschen Regierungen und das ganze deutsche Volk ebenso empfinden, soweit sie sich vom Gefühl leiten lassen dürften. Dr. Schädler (Centrum) übt eine scharfe Kritik an den Offizierspensionierungen in Bayern u. bemerkt unter anderem, man spreche sogar davon, daß insbesondere solche höhere Offiziere pensioniert würden, welche den preußischen Wünschen nicht genügend entgegen kämen. Kriegsminister Freiherr von Asch weist die Vorwürfe bezüglich des Pensionierungssystems energisch zurück und bezeichnet das, was Dr. Schädler in dieser Hinsicht zugetragen worden sei, als Geschwätz. Nach weiterer Debatte werden der Antrag Ritzler und der Zusatzantrag Baumann einstimmig angenommen.

Volkswirtschaft.

Badische Brauerei, Mannheim. Die A.-G. legt nunmehr ihren Geschäftsbericht vor, dem zu entnehmen ist, daß das Betriebsjahr 1902/03 mit einem Rohgewinn von M. 390 216 (M. 428 370) abschließt. Nach Abzug von M. 129 734 (M. 126 136) allgemeine Unkosten, M. 15 244 (M. 2897) Zinsen, M. 5700 (M. 12 891) Verlust an Ausständen und M. 65 396 (M. 63 661) Abschreibungen, verbleibt ein Reingewinn von M. 174 132 (M. 222 786), sodaß einschließlich des Vortrags aus 1901/02 mit M. 40 041 (M. 42 011) M. 214 172 (M. 264 797) zur Verfügung stehen. Der Minderabsatz an Bier im Betriebsjahr bezifferte sich auf 5233 Hktl., sodaß die Produktion an Bier von 81 293 Hktl. i. V. auf 76 057 Hktl. im Betriebsjahr zurückging. Der Aufsichtsrat macht der auf den 26. November d. J. einberufenen Generalversammlung folgende Vorschläge zur Verteilung des Reingewinns: 8 Proz. (10 Proz.) Dividende auf M. 1 500 000 Aktienkapital = M. 120 000 (M. 150 000), M. 20 000 (wie i. V.) außerordentliche Abschreibung auf Liegenschaften, M. 20 724 (M. 34 756) Tantiemen an Vorstand, Aufsichtsrat und Braumeister, M. 10 000 (wie i. V.) Gratifikationen, M. 5000 (M. 10 000) für Unterstützungskasse; der Rest mit Mark 38 898 (M. 40 041) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Badische Brauerei arbeitet nach wie vor mit einem Aktienkapital von M. 1 500 000, während die Teilschuldverschreibungen durch Auslosung sich von M. 569 000 auf M. 553 000 verringerten. Die gesetzliche Rücklage blieb auf M. 150 000 bestehen, während sich die Sonderrücklage von M. 105 031 auf M. 104 308 verringerte. Die Unterstützungskasse ist am Schluß des Berichtsjahres mit M. 65 000 (M. 45 000) dotiert, die Neubau-Rücklage mit M. 70 000 erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Kaufschillings-Nachlaß figuriert unverändert mit M. 4500 in der Bilanz, während „gegebene Sicherheit" um M. 1096 entbehrlich mit M. 19 000 erscheint. Unerhobene Dividenden erscheinen mit M. 800 gegen M. 600 i. V. in der Bilanz. Hypotheken stehen mit M. 1 063 700 (M. 1 031 700) zu Buch, Restkaufschillinge mit M. 141 800 (M. 150 889), laufende Rechnungen mit M. 321 403 (M. 290 087). Der in der letzten Bilanz vorhandene Posten „angenommene Wechsel" mit M. 15 845 verschwindet aus der diesjährigen Bilanz, während ein Posten „Bürgschaften" mit M. 121 000 neu erscheint. Auf der Aktivseite erscheint Kasse bedeutend erhöht mit M. 9538 (M. 2651). Wertpapiere werden auf M. 6192 (M. 5795) bewertet. Wechsel laufen für M. 1922 (M. 5272). Vorausbezahlte Wirtschaftsmieten werden mit M. 6483 (M. 3027), vorausbezahlte Versicherungen mit M. 4619 (M. 8053) ausgewiesen. Liegenschaften werden mit M. 2 588 762 (2 600 621 Mark) bewertet. Geschäfts-Einrichtung mit M. 3727 (M. 3160), Maschinen mit M. 187 229 (M. 189 759), Wirtschaftseinrichtungen mit M. 29 741 (M. 32 341), Fuhrpark mit M. 51 208 (M. 54 975), elektrische Anlage mit M. 7776 (M. 4950), Fässer mit M. 70 497 (M. 74 531), Säcke mit M. 36 (M. 184), Flaschen mit M. 1844 (M. 4097), Werkzeuge und Geräte mit M. 3367 (M. 2897). Laufende Rechnungen werden mit M. 1 036 050 (M. 837 491) ausgewiesen. Vorräte werden mit M. 357 494 (M. 425 965) bewertet.

Viehmarkt in Mannheim vom 12. Novbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 320 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00-78 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—74 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 37 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—63 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 1021 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 55—56 M., b) fleischige 54—55 M., c) gering entwickelte 53—54 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 117 Milchkühe: 200—480 M., 365 Ferkel: 4.00—10.00 M., 13 Ziegen: 8—25 Mk., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 1872 Stück.

Handel mittel.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 13. Novbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.90, russisches Petroleum M. 22.80 österreichisches Petroleum M. 22.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel**, 12. Nov. (Schluß-Kurse.) Spanier 89.62, Italiener —.—, Türken C 139.— Türken D —.—, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 12. Nov. Geld-Agio 24½ Proz. Wechsel auf London 42¾ Pence.

London, 12. Nov. Silber 27—, Priv.-Disk. 4⅛. Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

Valparaiso, 12. Nov. Wechsel auf London 16⅛.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Wechsel London 11¹⁵⁄₃₂.

Newyork, 12. Nov. (Tel.) Nach dem diesswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current sind die Aussichten für das Wachstum der Pflanzen im allgemeinen günstig. Das Enthülsen des Mais wird gleichfalls durchschnittlich als günstig bezeichnet. Die Zufuhren von Weizen und Mais sind etwas größer.

Mais eröffnete — willig — mit Dezember unverändert, dann Preise etwas anziehend auf Regenmeldungen im Westen, lokale Deckungen und in Erwartung geringer argentinischer Verschiffungen. Mäßige Ankünfte an den westlichen Plätzen wirkten gleichfalls günstig auf die Hausse ein, doch machte sich im weiteren Verlauf unter Liquidationen eine Reaktion geltend, wodurch Preise wiederum eine Reduktion erlitten. Schluß willig, Preise per Dezember unverändert und per Mai ⅛ c. niedriger.

Für den Export wurden 20 Bootladungen verkauft. Umsatz 150 000 Bushels.

* Chicago, 12. Nov. (Schluß.) Sowohl der Weizen- als auch der Maismarkt eröffneten mit Dezember ¼ c. niedriger. Im weiteren Verlaufe wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork und war der Schluß stetig. Preise für Weizen ⅛ bis ½ c. und für Mais ¼ bis ¾ c. niedriger.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 12. Nov. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa —/—, per Monat —/— ruhig.

Cleveland, 12. Nov. (Schluß.) Roheisen per Kassa 42/9—, per Monat 42/9—, ruhig.

London, 12. Nov. (Schluß). Kupfer per Kassa 56 2.6, Kupfer 3 Monate 55 15.—, ruhig. — Zinn p. Kassa 114 15.—, Zinn 3 Monate 115.17.6, stetig. — Blei spanisch 11.2.6, Blei englisch 11.7.6, stetig. — Zink, gewöhnlich 20.17.6, Zink spezial 21 2.6, matt. Quecksilber. —

Wasserstandsnachrichten vom Monat Nov.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	3,25	3,28	3,.2	3,20			
Waldshut	2,26	2,28	2,19	2,19	2,12	2,12	
Hüningen	1,79	1,78	1,74	1,7	1,67		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,26	2,16	2,10	2,07	2,01	2,01	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,60	3,59	3,47	3,44	3,44		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,68	3,64	3,57	3,54	3,55	3,50	2 Uhr
Germersheim			3,31	3,28			N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,15	3,09	3,03	2,95	2,98	2,91	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,78	0,78	0,70	0,68	0,62		F.-P. 12 Uhr
Bingen			1,58	1,50			10 Uhr
Caub	1,79	1,75	1,71	1,66	1,61	1,60	2 Uhr
Koblenz			1,96	1,91			10 Uhr
Köln	1,95	1,86	1,78	1,74	1,72		2 Uhr
Ruhrort			1,21	1,16			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,16	3,10	3,04	2,97	2,95	2,95	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,70	0,75	0,70	0,69	0,90	0,80	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratenteil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Direktor **Speer**.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
1501
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Otter
„Regenschutz-Stoff (gesetzlich geschützt) für Reise, Jagd und allen Sport. Pelerinen, Mäntel, Joppen, Paletots. Ersatz für Gummi. Vielfach praktisch erprobt. Anerkennende Urteile aus allen Berufskreisen. Lieferant: C. Kausch, Tuchversandt, Ottweiler-Trier. Zur gefl. Ansicht ausgestellt in der Niederlage für Mannheim bei Herren 16541
Zilke & Cie., Hansahaus.

Bekanntmachung.

Den Weihnachtsmarkt 1903 betr.

No. 37267 I. Das Auf- und Abschlagen der bei dem diesjährigen Weihnachtsmarkt zur Aufstellung kommenden Meßbuden, sowie das Einräumen derselben nach beendigtem Markte in den Zeughauskeller, soll einschließlich der dabei etwa nötig werdenden Fuhrdienste im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche für die ganze Leistung in runder Summe zu stellen sind, wollen bis 19500/724

Montag, den 16. Nov. ds. Js., vormittags 11 Uhr

dahier eingereicht werden.

Plan und Bedingungen können auf dem Rathause Zimmer No. 12 in der Zeit von vormittags 8–9 Uhr eingesehen werden.

Mannheim, 6. Nov. 1903.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schieß.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die bei den Gas- und Wasserwerken im Jahre 1904 erforderlich werdenden Fuhrleistungen zum Transport von Koks sollen auf Grund der bei unserer Verwaltung Luisenring 49 und bei den Gaswerken Lindenhof und Luzenberg erhältlichen Bedingungen im Submissionswege vergeben werden und laden wir Lustragende ein, ihr Offert mit der Aufschrift „Fuhrleistungen" versehen und verschlossen spätestens bis

Donnerstag, 19. Novbr. l. J., vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau Luisenring Nr. 49 einzureichen, woselbst die Offerten in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden. 29500/722

Mannheim, 3. November 1903.

Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.
Chr. Beyer.

Pferde-Versteigerung.

Montag, 16. November 1903, vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf dem städt. Schlacht- und Viehhofe 3 zum Dienste der Fuhrverwaltung nicht mehr geeignete 29500/728

schwere Wagenpferde

öffentlich gegen Barzahlung.

Mannheim, 12. Novbr. 1903.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.
Krebs.

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung des für die Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 für die Küche des 1. Bataillons Grenad.-Reg. Nr. 110 erforderlichen Bedarfs an rund 90 Tonnen guten Speisekartoffeln soll vergeben werden. 17218

Versiegelte Offerten sind bis zum 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, bei der Küchenverwaltung des 1. Bataillons genannten Regiments abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. Einlieferung erfolgt täglich.

Mannheim, 12. Nov. 1903.

Die Küchen-Verwaltung des 1. Bataillons 2. Bad. Gren.-Reg. K. W. I. Nr. 110.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. Nov. 1903, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 21547

2 Schreibpulte und 1 Aktenschrank.

Mannheim, 12. Novbr. 1903.

Dingler, Gerichtsvollzieher, L 2, 6a.

O 4, 17 O 4, 17

Große

Möbel-Versteigerung.

In meinem Versteigerungslokal Hinterhaus 2. Stock versteigere am 21536

Freitag, 13. Nov., nachmittags 2 Uhr

1 englische Schlafzimmer-Einrichtung,
2 schöne Bettstellen,
2 Divans, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Waschkommode, englische Bettstellen,
1 schöner Schreibtisch,
1 Comptoir-Pult, 2 Chiffoniers, 2 Büffets, 1 Schlafdivan, 1 Küchenschrank, 1 Büffet, Bilder, Spiegel, Tische, Nachttische, 1 Kinderwagen, eine Badewanne, 1 Musikautomat, 2 goldene Uhren, 1 silberne Tabaksdose u. a. mehr.

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Teleph. 2285.

Für Winterbedarf kauft

Kartoffel!

Trotz groß. Aufschlag noch zu **mässigen Preisen** solange Vorrat in besten Sandheimer Magnum-Bonum reicht

Gebr. Koch,
Teleph. 490. **F 5, 10.**

Hüte werden gut u. bill. garniert, in und außer dem Hause. Näh. G 7, 29, 2. Tr. 59995

Akademische Vorträge.

Montag, 16. Nov. 1903, abends präzis 8½ Uhr, im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Handelskammersyndikus **J. Schlossmacher**, Frankfurt a. M. über:

„Die amerikan. Trustbewegungen in Deutschland u. ihre Gefahren für Industrie, Handel u. Kleingewerbe Deutschlands".

Eintrittskarten zu **M. 1.—** zu den noch stattfindenden 5 Vorträgen sind auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins und abends am Eingang des Saales zu haben. 17236

Kaufmännischer Verein E. V. Börsenvorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Für Kischineff

sind noch folgende Gaben bei dem Komitee eingegangen:

A. W. M. 5. Ernst Aletter M. 10. Anonymus M. 5. Adolf Peer M. 10. H. A. Bender Söhne M. 10. S. Bodenheimer M. 5. Rosa Dinkelspiel M. 10. Fr. M. H. M. 10. Von einem unbekannten Geber M. 50. Gieser & Obenheimer M. 60. Gebr. Hüymann M. 10. J. Hermann M. 5. Hirsch & Rabenheim M. 20. Friedr. Kaufmann M. 10. Max Löwe M. 20. Louis Mayer M. 20. Cäcilie Odenheimer M. 30. Reis M. 10. Süddeutsche Bank M. 50. Ungenannt M. 10, M. 3, M. 2. Dagobert Wahlburg M. 10.

Schlußabrechnung.

Insgesamt sind für Kischineff eingegangen inklusive eines Vorschusses von M. 2500	M. 21,779.80
Nach Berlin wurden überwiesen	20,000.—
	M. 1,779.80
Entstandene Kosten	40.—
Zur Tilgung des Vorschusses zurückerstattet	M. 1,739.80

Wir danken den hochherzigen Spendern für die reichen Gaben.

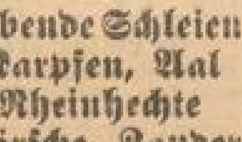
Das Komitee.
17217 **Emil Hirsch**, Vorsitzender.

Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß auf Waren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 21325

M. Arnold, Auktionator.
N 3, 11. Telefon 2285.

Lebende Schleien
Karpfen, Aal
Rheinhechte
Bärsche, Zander
Holl. Schellfische
Kabeljau, Soles
Turbots, Heilbutt
Sprotten, Bücklinge
Flundern, Lachs
Hochf. Austern
Neuer Kaviar 2c.



Schwere
Waldhasen
ganz und zerlegt
Ragout 60 Pfg.
Reh bei ganzen **60 Pf.**
Ragout 40 Pf.
Feldhühner
Fasanen 21549
Wildenten
Schnepfen 2c.

J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Obsthalle Thomae.

Italien. Tafeltrauben
Kisten von 5 u. 9 Pfd.
Neue Muskat-Datteln
Locum-Tafelfeigen
Frische Bananen
Ananas, Maronen
Frische Tomaten
Chicorée, Kopfsalat
Calville-Aepfel
Feinste Tafelbirnen.

Braunschweiger und Thüringer

Aufschnitt

in großer Auswahl.

Prager Schinken

auf Wunsch in Brotteig gebacken,

ausgeb. gek. Schinken

im Ausschnitt p. Pfd. M. 2.

Für Theegelegenheiten werden schöne Platten arrangiert.

Reh

Schlegel v. M. 4 an, **Ziemer.**
Hasen, Fasanen, Schnepfen, Feldhühner, Wildenten.
— Frische Ananas —
unges. Kaiser-Malossol
tägl. Frische Austern.

Jac. Schick,
Großh. Hofl., **B 1, 7a,**
(Hauptgeschäft.)
Filiale Friedrichspl. 5.

Salatkartoffeln

ca. 100 Ztr. abzugeben. Schriftliche Mitteilungen erbittet

H. Hochstädter,
Lampertheim. 62975

Kasinosaal Mannheim.

Freitag, 13. Nov., abends 7½ Uhr,

Erstes Konzert des **Frankfurter Trio**

der Herren
Karl Friedberg (Klavier), **Konzertmeister**
Adolf Rebner (Violine), **J. Hegar** (Cello).

Programm:
1. **Saint-Saens** op. 92, Trio in E-moll.
2. **Bach**, „Ciaconna", für Violine allein.
3. **Brahms**, op. 87, Trio in C-dur.

Preise der Plätze:
Abonnementskarten M. 7, Einzel-Karten Mk. 4.—, Karten für Schüler und Schülerinnen Mk. 1.—, Stehplätze und Galerie.
Kartenverkauf in der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel und Musikalien-Handlung Th. Sohler, sowie an der Kasse. 17288

Militär-Verein

Mannheim. (E. V.)

Samstag, 14. Novbr. 1903, abends präzis 9 Uhr

Vereins-Versammlung

im Lokale „Bellevue-Keller S 7, 9": **kameradschaftliche Unterhaltung.**

Vorträge der Gesangsabteilung. Regie: Kamerad Dippolter.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
17225 **Der Vorstand.**

Arb. Fortbild.-Verein O 5, 1.

Montag, 16. Novbr. a. c., abends ½9 Uhr, im Vereinslokal

VORTRAG

des Hrn. Dr. H. Schliferowitsch hier über:

„Wie schützen wir uns vor Ohrenerkrankungen?"

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Interessenten höfl. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Am **Freitag, 20. November l. Js., abends ½9 Uhr,** findet im oberen Saale der **Centralhalle**, Lit. **Q 2**, 16, die gemäß § 55 der Kassenstatuten vorgesehene

Ordentliche

General-Versammlung

statt. **Tagesordnung:**

1. Wahl von 3 Rechnungsprüfungskommissären und 3 Stellvertretern.
2. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, 1 Arbeitgeber, 2 Arbeitnehmer, auf die Amtsdauer von zwei Jahren.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes. 17178

Die Herren Delegierten werden zu obiger Versammlung höflichst eingeladen mit dem ergebensten Anfügen, daß die Wahlhandlung in getrennter Weise durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer von ½8—½10 Uhr abends stattfindet.

Die ihnen noch besonders zugehende schriftliche Einladung dient als Legitimation.

Mannheim, 12. Novbr. 1903.

Der Vorstand:
Inspektor Ludwig Eibel, Vorsitzender.
Mügge.

Teppich-Haus J. Hochstetter O 4, 1.

12830/5

Deutsche Teppiche Vorlagen, Läufer

in allen Grössen, Breiten und Preislagen.

Hervorragend preiswürdig in Auswahl u. Qualität sind Teppiche von Mk. 25.— bis Mk. 60.— (für Weihnachtsgeschenke) vertreten.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 13. November 1903.

14. Vorstellung. Abonnement C.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Johann Strauß.
In Szene gesetzt von Regisseur Eugen Gebrath.
Dirigent: Ferdinand Langer.

Personen:

Artemisia, Fürstin Malaspina, Gemahlin des regierenden Fürsten von Massa-Carrara	Laura Detschy.
Violetta, verwitwete Gräfin v. Lomellini, deren Cousine	Elisabeth Suchanek.
Marchese Filippo Sebastiani, Neffe der Fürstin	Alfred Sieber.
Umberto Spinola } junge Edelleute im Kriegsdienste der Republik Genua	Georg Maikl.
Riccardo Durazzo	Georg Harder.
Carlo Spinzi	Emil Vanderstetten.
Fortunato Franchetti	Hugo Voisin.
Van Scheelen, Oberst in herzoglich Limburg'schen Diensten	Hugo Schödl.
Balthasar Groot, Tulpenzüchter aus Haarlem	Emil Hecht.
Else, sein Weib	Ida Kattner.
Biffi } Sergeanten in genuesischen Diensten	Willy Junior.
Gini	Karl Loberg.
Theresa Baldi, Edeldame am Hofe v. Massa-Carrara	Paula Schulze.
Eine Ordonnanz	Georg Becker.
Ein Wachtposten	Heinrich Füllkrug.

Hofdamen, Offiziere, Bürger, Bürgerinnen, Pagen, Wachtposten, Bäuerinnen, Soldaten, Trompeter, Tambours, Marketenderinnen.

Der erste Akt spielt vor der befestigten Stadt Massa am Mittelmeere im Lager der Genuesen, der zweite und dritte Akt in Massa.
Zeit: 1760.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Samstag, 14. Nov. 15. Vorstellung außer Abonnement. Zu ermäßigten Preisen.

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal. **Anfang halb 8 Uhr.**

Saalbau-Theater.

Heute 8 Uhr abends: **Grosse Variété-Vorstellung.**

Nur mehr drei Tage. 17156

Engelbert Sassen, Original-Humorist.
Gebr. Bellong, akrob. Velozipeds-Balanceakt.
Wulfenia-Trio, Kunstgesang.
Jim und Jam, die besten akrob. Clowns.
3 Silbersterne! u. 9 hervorragende Variété-Nummern.

Apollo-Theater. 17222

Freitag, den 13. November 1903, abends 8 Uhr:

„Antogirl", Mensch oder Maschine??

Der urkomische Willy Agoston, der unübertreffliche Humorist und Komponistendarsteller Willy Zimmermann, die Original-Nefua's und die anderen erstklassigen Künstler.

Rosengarten

MANNHEIM.

Sonntag, 15. Nov., im Nibelungensaal

Zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 König Wilhelm II von Württemberg.
Direktion: Otto Dangel.

I. Nachmittags 3–6 Uhr:

PROGRAMM:

1. **Hoch Baden**, Marsch von O. Dangel. 2. **Ouverture** z. Oper „Das Modell" von Suppé. 3. **Dorfschwalben** aus Oesterreich, Walzer von Strauß. 4. **Phantasie** aus „Tannhäuser" von R. Wagner. 29500/129

5. **Ouverture** z. Oper Die lustigen Weiber von Windsor, von Nikolai. 6. **Glühwürmchen-Idyll** aus Lysistrata von Lincke. 7. **Morgenblätter**, Walzer von Strauß. 8. **Phantasie** aus Faust von Gounod.

9. **Introduktion und Chor** aus Carmen von Bizet. 10. **Die Rosenkönigin**, Polka-Mazurka von Ziehrer. 11. **Vorspiel** z. 5. Akts zu König Manfred von Reinecke. 12. **Königsmarsch** aus dem Prophet von Meyerbeer.

II. Abends 8–11 Uhr:

1. **Einzug der Gäste auf Wartburg** a. Tannhäuser von R. Wagner. 2. **Ouverture** z. Norma von Bellini. 3. **Du und Du**, Walzer aus der Fledermaus von Strauß. 4. **I. Finale** aus Lohengrin von R. Wagner.

5. **Ouverture** zu Mignon von Thomas. 6. **Phantasie** aus Troubadour von Verdi. 7. **Mein Traum**, Walzer von Waldteufel. 8. **Selektion** a. The Geisha von Sidney Jones.

9. **Blumengeflüster**, Illustration von F. v. Blon. 10. **Violetta Polka-francaise** aus Der lustige Krieg von Strauß. 11. **Adagio** a. d. Sonate Pathetique von L. v. Beethoven. 12. **Trot de Cavalerie** von Rubinstein.

Eintrittskarten zum Preise von 40 Pfg. sind an der Rosengartenkasse am Sonntag nachmittags von ½3 Uhr u. abends von 7 Uhr ab zu erhalten.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßigen **Einlaßkarten** zu **10** Pfennig zu lösen.

MANNHEIM.

Dienstag, den 17. Novber. 1903, abends 7 Uhr

im Musensaale des Rosengarten.

III. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Solist: Herr Professor **M. Marsick** aus Paris (Violine).

1. Schubert. Unvollendete Symphonie (H-moll). — Mendelssohn-Bartholdy. Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung. (Herr Prof. M. Marsick.) — 3. Mozart. Serenade für 4 Orchester. (Zum ersten Male.) — 4. Ernst. Konzert für Violine (Fis-moll) mit Orchesterbegleitung. (Herr Prof. M. Marsick.) — 5. Dvorak. „In der Natur", Ouvertüre. (Zum ersten Male.)

Logen 1. Reihe Mk. 8.—; 2. Reihe Mk. 6.50; 3. Reihe Mk. 5.—; Balkon (Empore) 1. Reihe Mk. 7.50; 2. Reihe Mk. 3.50; Estrade Mk. 6.50; Estrade (Rundteil) Mk. 4.50; Sperrsitze 1. Abteilung Mk. 5.—; 2. Abteilung Mk. 4.50; 3. Abteilung Mk. 3.50; 4. Abteilung Mk. 2.75; Stehplätze auf dem Balkon (Empore) Mk. 1.50.

Kartenverkauf von heute ab in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und am Konzertabend an der Kasse des Rosengartens. Stehplätze auch in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und **J. Schiele** hier. 17239

Bierbrauerei Durlacher Hof

A.-G., vorm. Hagen
Mannheim.

In heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1902/1903 mit 15% festgesetzt und kommt demnach

Coupon Nr. 9 mit Mk. 150.—

an unserer **Gesellschaftskasse**, sowie bei der **Rheinischen Creditbank** hier und **deren Filialen** sofort zur Einlösung. 17224

Mannheim, den 12. November 1903.

Der Vorstand.

Rosengarten-Restaurant.

Vorzügliche Küche — Civile Preise.
Ausgezeichnete Weine
(Bei Abnahme von 12 Fl. ausser dem Hause Engros-Preise.)
Münchner und Pilsner Biere.
Lieferung von Diners u. Soupers, kalten Büffets, sowie einzel. Platten in vollendetster Ausführung auch ausser dem Hause.
Delikatessen der Saison
stets Austern, Caviar etc.
Fische lebend aus dem Bassin.
16518 **Theodor Feilbach**, Hoflieferant.

Weinrestaurant Falstaff, O 3, 8,

empfiehlt heute Freitag abend:

Gänseweissauer
Hasenpfeffer mit Kartoffelklösse

Reichhaltige Speisenkarte. 17178

Zum Rodensteiner, E 1, 8.

Heute Freitag, 13. Novbr.

Grosses Schlachtfest

ff. Prinzenbräu aus Karlsruhe, garantirt reine Naturweinen vom Winzerverein Dürkheim

wozu höflichst einladet. [17216] **J. Neufeld.**

Viernheim.

„Gasthaus zur Rose."

Nächsten Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November d. J.

wird bei der Unterzeichneten das

Kirchweihfest

mit gutbesetzter

Tanzmusik

abgehalten, wozu höflichst einladet
17181 Frau **Jean Dietz**, Ww.

Land-Butter

prima per Pfund **M. 1.14.** 17157

Molkerei-Butter

feinstes Produkt **M. 1.25.**

Für Norddeutsche leicht gesalzen.

Molkerei-Verkaufsstelle, O 4, 17.

Schöne Nebenzimmer.

Das in unserem Restaurant „zum Löwenkeller", B 6, 30/31, gegenüber dem Stadtpark

neu eingerichtete, große, schöne, luftige Nebenzimmer

mit separatem Eingang ist noch für einige Abende der Woche zu vergeben. Ebenso das kleinere Nebenzimmer.

Näheres auf unserem Bureau B 6, 15. 17127

Mannheimer Aktienbrauerei.

Urbach's Spezial-Puppen-Geschäft

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung

fein gekleidete Puppen
feine Ia. Gelenkpuppen
feine Puppen-Gestelle Leder u. Stoff
feine Puppenköpfe in Patentmasse
feine Puppenköpfe in Bisquit u. Celluloid
fein Puppen-Garderobe
Puppenhüte
Puppen-Schuhe und -Strümpfe.

Keine Basar-Ware

Wenn Sie eine wirklich schöne u. gute Puppe **enorm billig** kaufen wollen, dann lassen Sie sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen.

D 3, 8 Planken D 3, 8.

Reparaturen u. Ersatzteile für Puppen.

Urbach's Puppen-Perrücken von ächten Haaren.

Kaffee

stets Eingang frischer Röstungen v. d. Grossrösterei

Georg Schepeler

überall beliebt und bevorzugt. 18096/3

Chokoladen

von Lindt, Kohler, Cailler, Gala Peter in stets frischen Sendungen empfiehlt

Chokoladenhaus C. Unglenk

Q 1, 3, Breitestr., gegenüber dem früh. Lokale.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G. Annoncen-Expedition E 2 16. MANNHEIM. E 2 16.

Fräulein sucht die **Filiale** eines besseren Geschäftes zu **übernehmen.** Kaution kann gestellt werden. Angebote unter H. Z. 23 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg erbeten. 17293

Junger Mann, ged. Militär, m. gut. Handschrift, sucht Stelle als **Bureaudiener,** Bote od. Magaziner. Beste Zeugn. z. Dienst. Kaut. k. gestellt werd. Gefl. Off. u. Q 6283 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens

E 5, 1 Sprachschule E 5, 1 lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Gründl. Anfangsunterricht in franz. u. engl. Spr. f. Ingenieure Kaufl. u. Techn. w ert. Kl. Honor. Off. unt. Nr. 6361b an die Exped.

Eine Engländerin erteilt **Unterricht** in ihrer Muttersprache. Offert. unt. Nr. 21531 an die Exped. d. Bl.

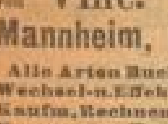
Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in der **Ecole Française.** P 1, 7. P 1, 7.

English Lessons Speciality: Commercial Correspondence. 21435 R. M. Ellwood, E 1, 8.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock** Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.



I. Institut am Platze.

Unübertr. Unterrichtserf. Ventil. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Unterricht.

Berlitz-School 18761

P 2, 1, eine Treppe.

Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 312 Zweigschulen

Vermischtes

Erklärung. Die gegen Herrn Ludwig Berger, T 6, 35 gemachten Beleidigungen und Verleumdungen nehme ich lt. Beschluß des Gemeindegerichts als unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 6371b **Friedrich Oehr.**

Zweiggeschäft Mannheim, R 1, 16 **Stets Vakanzen-Eingang!** Dankschreiben - Referenzen. Dtsch. Bur.-Verb. Reform. Durch das Vermittlungsbureau „Reform" bekam ich heute eine mir in jeder Hinsicht passende Platzmeisterstelle. Oben genanntem Bureau danke ich dafür u. 8. 9. 00. gez. G. H. Bier-Feldwebel a. D.

Jüngere Frau sucht Anschluß an gebildete einfache Dame. Briefe unter „Anschluß" 6370b an die Exped. dieses Blattes.

Fr. Mathes, U 4 No. 11, 4. Stock, Buchhalter u. Handelslehrer besorgt Einrichtung, Führung u. Abschluß von Geschäftsbüchern, nebst Inventuren u. erteilt gründl. kaufm. Unterr. Auch Buchführ. jed. Art, Correspon., Rechnen u. sonst. prakt. Contor-Arbeiten. 10934

Bankbeamter sucht für freie Abendstunden Beschäftigung als **Sekretär.** Offerten unter Nr. 6316b an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Zeichnungen jed. Art n. Wunsch, künstlerische Ausführung, fertige in meiner freien Zeit. — Gefl. Offerten unter Nr. 6324b an die Exped. dss. Bl.

Zum Weiss-, Bunt- u. Bouillon-Sticken wird angenommen. 5961b Frau Rupp Wwe., C 4, 18, 3 Tr.

Anfertigung v. Kinderkleidern (Knab. u. Mädch.) Weißnäh. u. Flicken in u. außer d. Hause. **Weller, J 3a, 10, 4. St.**

KERZEN.

H 5 Nr. 20 | J 7 Nr. 14 | Jungbuschstr. 4 | Mittelstr. 91 | Waldhof | L 12 Nr. 10 | Neckarau | B 5 Nr. 1 | Riedfeldstr. 24 | 2. Querstr. 18 | Goutardplatz 8 | R 3 Nr. 15 | T 6 Nr. 7 | T 1 Nr. 6 | Tullastr. 10

6 Stück und 8 Stück, per Paket 27 Pfg.
Kerzen per Pfund 42 Pfg. 17236
Stearinkerzen, Export, Prima per Pfd. **65 Pfg.**
Stearinkerzen, Extra Prima, per Pfd. **75 Pfg.**
Extra harte **Chaisen-Kerzen, Kronenkerzen, Klavierkerzen, Tafelkerzen.**

Johann Schreiber.

Zum waschen u. bügeln wird fortwähr. angen. Q 5, 16, pt.

Uhren repariert gut schnell und billig unter Garantie. **Jean Frey,** Uhrmacher, **F 5, 11.** 6382

Tücht. **Schneiderin** nimmt noch einige Kunden auß. d. Hause an. 6285b **G 4, 15,** 3. St.

Perfekte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 6296b **S 3, 6b.**

2 **Schwestern,** t. Kleidermacherin (a. Knabenkleidern) bewandert, haben noch einige Tage i. d. Woche zu vergeben. Näh. erteilt schriftl. **Graf,** Wolfstr. 4, 3. St., l. 6219b

Tücht. **Kleidermacherin** nimmt noch Kund. an, in u. auß. d. Hause. 5723b **4. Querstr. 5,** 3. St.

Hüte werden chic u. bill. garniert. **Marie Schmidt,** Rheinhäuserstr. 54, 3. St. l.

Z. Nähen wird angenommen **Bellenstr. 30,** 2. St. r.

Goldfische eingetroffen, in Aquarien u. großer Auswahl. **Greulich, E 4, 7.** 9382

Nähmaschinen repariert **C. Schammeringer,** T 5, 18.

Geldverkehr

Wer leiht einem pens. Offizier in ges. Stellg. u. Aussicht auf Vermög. ca. **3000 Mk.** geg. hoh. Zins. Rückzhlg. nach Vereinbarg. ev. 1. April 1904. Gegens. Diskret. Ehrensl. Off. unt. Nr. 6306b a. d. Exp.

Wer kauft eine schwed. Schuld v. 2200 M. zu 5%, verzinslich, notariell sicher gestellt. Schuldner ist ein ehrl. Mann, welch. seine Verpflichtg. in kl. Raten nachkommt. Bar u. Gläub. verlangt 1200 Mk. sf. zahlb. Off. unt. 6315b a. d. Exped.

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kreusch, Berlin,** Friedrichstraße 212. Rückp.

Wer beleiht einem Handwerker **sichere Geschäfts-Ausstände** gegen mäßige Zinsen? Gefl. Off. unt. M. G. 6374b a. d. Exp. d. Bl.

Ca. **M. 15000** a. 2. Hypoth. a. 1. Objekt sof. od. später gesucht. Direkte Off. unt. H. Nr. 21472 an die Exped. dss. Bl.

Habe **Hypotheken-Gelder** zu den koulantesten Bedingungen. Zu wenden unter Nr. 21483 an die Exped. d. Bl.

II. Hypotheke von Mk. 10,000 auf ein Haus in der Stadt **gesucht.** Offerten u. Nr. 6288b a. d. Exp. d. Bl. erb.

M. 300 geg. Sicherh. und gute Verzinsl. sofort gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 6178 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Verloren

Montag abend im Bazar die Hälfte einer feingliedrigen **Herrenuhrkette** mit anhängendem **silb. Geldbeutel,** etwas Gold enthaltend. Dem Bringer eine gute Belohn. **C 3, 6.**

Verloren ein **Pelzschweifchen** auf dem Wege M 2 bis M 4. Abzugeben gegen gute Belohnung **B 5, 14, II.** 6347b

Gefunden

1 Stock mit Monogramm. Abzuholen **Bismarckplatz 9,** 3. St. 6364b

Entlaufen

Entlaufen ein junger deutscher **Schäferhund.** Vor Ankauf wird gewarnt. Um Rückbringung geg. Belohnung ev. Benachrichtigung bittet **Jak. Kolb,** Tünchermstr., **Heddesheim.** 21535

Ankauf

300 Meter gebr. guterhaltenes **Rollbahngeleis,** ca. 700 mm Spurweite, nebst 2 Holzkippwagen. 1½ cbm Inh., mit 1 Spindelbremse zu kaufen ges. Off. mit Preis an **Heinrich Boos, Ludwigshafen a. Rh.** erbet.

Gebrauchte Remington zu kaufen gesucht. Offert. unt. T. K. 100 an die Exp. d. Bl.

Verkauf

Ein schönes Haus zu verkaufen u. nehme Terrain und Hypotheke dagegen. Offerten unter Nr. 21541 an die Exped. dieses Blattes.

Ein neuer **Jagdwagen,** ein gebr. guterhaltener **Herrschafts-Landauer** und ein 17208 **Flaschenbierwagen zu verkaufen.** **Rathgeber,** Wagenbauer, **Worms. Wollstraße 21.**

Neue Messerputzmaschine bill. zu verk. Q 3, 8, 2 Tr.

Garderob.-schrank, 250 cm breit, **Salonerker u. Spiegel** wegzugshalber zu verk. 6360b **Elisabethstr. 9,** 2 Treppen.

Comptoirtisch, 125×150, **Einzelstehpult** zu verk. 6359b **Elisabethstr. 9,** 2 Treppen.

2 Divan für 27 und 28 Mark. **1 Chaiselongue** 35 Mk., neu, verkauft H 1, 9, p.

Günst. Geleg. f. Brautleute. In **D 2, 14,** Laden, werden gegen bare Zahlg. folgende **neue** Möbel zu **staunend billigen** Preisen verkauft u. zwar: lack. u. pol. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Rösten u. Matratzen, Spiegelschränke, Waschkommode u. Nachtschränke mit Marmor, **eine kompl. Schlafzimmer-Einrichtung,** 1 Buffet, Ausziehtische, Vertikow, 1 Herrenschreibtisch, Divan, Sophatische, hohe Stühle; ferner 2 eich. Vorplatzmöb., Näh- u. Bauerntische, Klavierstühle, Bücher- u. Notenetagere, **eine vollst. Kücheneinricht.** u. sonst. Versch. 20471

Schreibpult zu verkaufen. **Wild,** Riedfeldstr. 17, II.

3000 Punschflaschen billig zu verkauf. 6060b T 3, 16, **Josef Diehl.**

1 Stahlpanzer-Kassenschrank billigst zu verkaufen. Näheres **R. Keller,** Lederhandlung, J 2, 7. 21299

Gebr. Möbel

in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 20218 **T 4, 30. Laden. T 4. 30.**

Nähmaschinen für alle Zwecke, kauft man gut und billig, bei 6235b **Steinberg & Meyer.** N 3, 14.

Billard Daselbst, wie neu, wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Näh. **Alte Hafenstraße 9, Ludwigshafen.** 21483

Laden-Einrichtung ganz oder geteilt, zu verkaufen. **Rosenow, N 1, 4,** Schuhgeschäft.

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 21464 Näh. **R 3, 14,** 2 Tr. l.

Ein neuer polierter **Vertikow** billig zu verkaufen. 6241b **J 3a. 10.**

Eine **Holzdrehbank** mit oder ohne Handwerkszeug zu verkaufen. 5880b **Jungbuschstraße 17.**

Zu verkaufen: 1 liegender Gasmotor „Benz" v. 2 Pferdekr., sehr gut erhalten, 1 Handkarren, 1 eis. Sackkarren, 1 rich. Dezimalwage (750 Ko.) O 7, 11. **Magazin** O 7, 11.

Porzellanoefen, eiserne Oefen, Herde, gut erhalten, billig abzugeben. 21455 **E 1, 5.**

Eine fast neue, wenig gebrauchte 21449 **Wendeltreppe** (Holz) billig zu verkaufen. **Bismarckplatz 19.**

Ein sehr guter 6219b **Bechsteinflügel** sowie gut erhalt. **Tafelklavier** ist wegen Umzugs zu verkaufen. Zu erfr. **Schanzenstraße 16.**

Ein fast neuer großer **Musik-Automat** sowie selbstspielende **Zither** zu verkaufen. 21053 Näh. C 3, 4, eine Treppe.

Fast neuer **Kachelofen** zu verk. 6200b **N 3, 13,** 5. Stock.

Gaslüster, gebraucht, 3 u. 5 Flammen, zu verkaufen. **F 5, 4.** 17089

Junger Dachshund, ächte Rasse, (Männchen) zu verkaufen. S 4, 2, 2. Stock. 6365b

Stellen finden

Nebenverdienst aller Art f. Herren u. Damen 5—50 Mk. tägl. Verdienst verm. **Ferd. Groll, Frankfurt a. M.**

Für das technische Bureau einer größeren Reparatur-Werkstätte wird für 1. Januar 1904 ein junger, an flottes Arbeiten gewöhnter **Zeichner** gesucht. Derselbe muß gelernter Maschinenschlosser sein. 12453 Gefl. Offert. unter Nr. 12453 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht guter **Metallformer** und **Schlosser.** 21197 **J. Philipp Grünig,** Maschinenfabrik, **Mainz.**

Tüchtige **Schaltbrett-Mechaniker** zu **sofort** für **dauernd** und gegen **gute Bezahlung gesucht.** Meldungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. 17117 **Elektr.-Akt.-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.**

Elektricität **Kaufmann**

Eine Elektricitäts-A.-G. in Mannheim (Licht- u. Kraftwerke u. Installation) sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen branchekundigen kaufmännischen Leiter, derselbe muß bereits ähnliche Stellen mit Erfolg vorgestanden haben.

Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsforderungen unt. Z. Nr. 17332 an die Exped. ds. Blattes. 17232

Platzvertreter.

Ein renommierter, natürlicher Mineralbrunnen sucht zum energischen Vertrieb seines **erstklassigen Mineralwassers für Mannheim und Umgebung,** woselbst bereits bestens eingeführt, einen tüchtigen Vertreter. Pferd und Wagen erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Gefl. Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln** unt. „C. O. 2". 17148

Ein jüngerer

Kommis,

gewandter Stenograph und Maschinenschreiber zum bald. Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 21539 an die Expedition dieses Blattes.

Reisende welche mit nachweislichem Erfolge gereist haben, gegen Fixum u. Provision gesucht, durch **Theodor Rost,** Elisabethstraße 5, von 5—7 Uhr Nachmittags. 6118b

Hohen Verdienst erhält man durch H. Filsinger, Stuttgart, Möhringerstr. 62. Auskunft gratis. 6121b

Leistungsfähige, hiesige **Weingroßhandlung** sucht tüchtigen **Platz-Vertreter** gegen gute Provision. Gefl. Offert. mit Angabe seith. Tätigkeit bel. man sub Nr. 6352b an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Per 1. Januar 1904 wird von einer hiesigen Maschinenfabrik ein **Magaziner** gesucht. Es wird nur auf eine **ganz zuverlässige, gut empfohlene** Kraft reflektiert, die schon solchen Posten bekleidet hat. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. Chiffre 21538 a. d. Exp. d. Bl.

Best. Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Ausfahren eines Kindes sof. ges. **Schanzenstr. 6,** 3. St.

Einfaches Zimmermädchen wird gesucht. 21553 Näheres **C 3, 4.**

Gegen hohen Lohn tüchtiges **Mädchen** tagsüber gesucht. 6376b **C 1, 16,** 3 Treppen.

Gesucht ein **Zimmermädchen,** das gut nähen kann, per sofort oder spät. Näheres L 14, 18, 2. St. 21542

Hiesige Maschinenfabrik sucht einen mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauten **jungen Mann** mit schöner Handschrift zur Führung der Bücher. Offert. mit Angabe von Gehaltsanspr. u. Referenzen unt. Nr. 21514 a. d. Exp. d. Bl.

Agenturgeschäft sucht angehend. **Kommis.** Offert. unter Nr. 6381b an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger und selbständiger **Kalkulator** mit techn. Bureau- u. Werkstatt-Praxis, der befähigt ist, namentlich **Lokomobilen und Dampfmaschinen** gewandt und sicher kalkulieren zu können, wird zum mögl. baldigst. Eintritt von einer gr. Maschinenfabrik ges. Ausführl. Off. u. Ang. d. Gehaltsanspr. bef. u. Chiffre A. Z. 7 d. Exp. d. Bl.

Tüchtige **Vorhang-Näherin** gegen hohen Lohn gesucht. 21458 **G 2, 22.**

Rock-Arbeiterinnen, Lehrmädchen sofort gesucht. 21429 **O 4, 13** parterre.

Tücht. **Taillenarbeiterinnen** u. 1 **Lehrmädchen sucht** **E. Hammer, O 6, 3.**

Mädchen zum Kaffeebrennen gesucht. **B 7, 4.** 6281b

Ein ehrl. braves Mädchen zu kl. Familie sofort gesucht. 21515 **L 6, 7,** Laden.

J ng. reinliche Monatsfrau gesucht. (6381b) **D 1, 11.**

Lehrlingsgesuche

Anwalts-Bureau sucht zum sofortig. Eintritt einen **Schreiber-Lehrling** mit schöner Handschrift, gegen sofortige Bezahlung. Vorstellung nachmittags zwischen 3—6 Uhr. 21534 **F 1, 3,** 2. Stock.

Stellen suchen

Junger deutscher **Kellner,** engl. und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen von In- und Ausland sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Nr. 6380b an die Exped. d. Bl.

Buchhalterin tücht. kaufm., in Wechsel u. Bankverkehr, sowie Kassawesen gründl. erfahr. Kraft, sucht jetzt od. spät. passendes Engagement. Offert. unt. A. B. 6364b an die Exped.

Mietgesuche

Suche in der Nähe des **Strohmarktes** **zwei gut möblierte Zimmer,** — Parterre oder zweiten Stock. — Offerten unter Nr. 6290b an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht schöne **Wohnung** m. 6 geräum. Zimmern in angenehmer Lage per 1. April ev. früh. Preis 1200—1600 M. Offerten unter Nr. 21477 an die Exped. dieses Blattes.

4 Zimmer-Wohnung in anständigem Hause zu mieten **gesucht.** Offerten ohne Preisangabe bleiben unberücksichtigt. Off. u. Nr. 6333b a. d. Exp. d. Bl.

In besserem Hause wird ein **fein möbl. Zimmer** mit aufmerksamer Bedienung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dss. Blattes unter Nr. 21540.

Ein Herr sucht im neuen Stadtteil, Nähe des Wasserturms, eine **elegant möblierte Wohnung** mit 1 bis 2 Zimmern. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 21543 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Läden

C 1, 16 20415 **Großer Eckladen** mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 1, 1 (Verlängerte Kunststraße.) **D 1, 1** **Laden** mit 1 Schaufenster, in welchem ein Putzgeschäft betrieben wurde, per sofort zu vermieten. 21298 Näheres über 1 Treppe, rechts.

D 2, 3 schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern nebst Kontor per sofort oder später zu vermieten. 21279 **H. Tepelmann.**

D 5, 1 **Laden** mit Hinterzimmer, zu jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näheres 1 Treppe hoch. 21401

F 3, 1 Eckladen beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 20741

G 2, 11 ein Laden per sofort zu vermieten. Näheres Bäckerei. 21288 **Hermann Weltheimer.**

G 3, 1 schöner heller **Eckladen** mit 4 Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näheres Bäckerei. 60940

H 2, 8, Laden mit Wohnung, auch als **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten. 21284 Näheres 2. Stock rechts.

H 3, 7 ein schöner **Laden,** besonders zu e. Metzgerladen geeignet, zu verm. 21024 Näh. Lederhandlung.

K 1, 5 und K 1, 5b (Breitestraße) große **Läden** zu verm. 20073 Näh. K 1, 5a, Kanzlei, 2. St.

K 2, 18 Laden mit Zim. zu v. Näh. 4. St. 178.

P 2, 3a, nächst dem **Hauptpostamt und Planken, großer Laden,** neu hergerichtet, mit Keller und Zubehör per sofort z. v. 21146 Näh. bei **L. Dreyfus,** Agent, R 7, 28 sowie in L 12, 6, 3. St.

T 6, 11 in verkehrsreich. Lage schöner **Laden** mit **2 gr. Schaufenstern,** n. Wohng. u. geräum. **Keller** per sofort oder spät. billig zu verm. Näheres im 2. Stock oder Q 7, 14b, IV.

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), sch. **Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. Novbr. zu vermieten. 20747 Näheres Bureau, parterre.

Nähe **Paradeplatz u. Breitestraße** ein **Laden** mit Zubehör per 1. Januar **oder** später zu vermieten. 6291b Näheres **N 3, 13,** 3. Stock.

In guter Lage Mannheims eine **Konditorei** zu verm. Näh. in der Exped.

Oberstadt, feine Lage, eleganter Laden zu vermieten. Näheres im Verlag. 20734

Bäckerei

Mittelstrasse 119, sofort zu vermieten. 60395 **W. Gross, U 6, 27.**

Dalbergstraße 21/25 ein **Laden,** in dem ein Friseurgeschäft betrieben wurde, per sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 21485

Metzgerei

gutgehend zu verm. 21525 Näh. **Goutardstr. 4,** 3. St.

Bureaux

B 5, 17/18 Nähe des **Amtsgerichts.** **Bureauräumlichkeiten** sofort zu vermieten. 20738

B 6, 6 Parterre-Räume für Bureaux oder sonstige Geschäftszwecke, event. m. Laden, sof. zu verm. Näh. 4. St.

Weidner & Weiss, P 1, 11

Schluss des Verkaufs zurückgesetzter Waren

Samstag, 14. November.

Es sind noch vorhanden eine Partie **Tisch- und Küchenwäsche, Leibwäsche, Babyartikel und div. Reste.** 17181

C1,14 Parterre-Lokalitäten als Bureau od. Laden zu vermieten. 20776 Näh. bei C. Werner, daselbst.

C8,6 3 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näh. 2. St. 5861b

C8,6 Contor. Lagerräume, Keller, Hof etc. zu vermieten. 20967

D1,9, schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen. Näheres A 3, 2, parterre, rechts, Nachmittags. 6380

J5,1 Bureau oder Werkstätte und ein leeres Zimmer zu vermieten. 6296b

Bureau mit anstoßend. Schlafkabinet, möbl. od. unmöbl., mit groß. Keller zu verm. Näh. U 5, 17, part. 21278

Magazine

T4,30 großer Speicher u. Keller sof. z. v. 5839b

Arbeits-Räume 150 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 6383 Näh. Q 6, 10b, Hdh., 2. Stock.

Magazin 20461 für Alles geeignet, sof. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

Werkstelle parterre, auch als Magazin zu vermieten. J 2, 4. 6055

Grosses Magazin, parterre, nebst großem Bureau sofort zu vermieten. Näheres J 7, 24. 21403

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm sof. z. vm. Näh. bei H. Dettweiler, O 3, 11/12. 21248

Wohnungen

B2,4 1 Tr. hoch, Wohnung zu verm. 5834b

B4,13 kleine Hofwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 20548

B5,4 1 kl. Wohnung, 2 Zim. m. Küche sof. zu v. …b

B5,17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v. …

B5,23 kl. Wohn., Zim., Küche u. Keller z. v. 6159b

B6,6 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock. 6262b

B7,5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. …

C4,15 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1 Tr. 6980b

C4,20|21 4. St., 2 Zim. u. Küche an kl. Familie zu v. Aftermieter nicht gestattet. 6572b Näh. Herrn Schwender, 1. St.

C8,6 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. St. 5860b

C8,10a 3. Stock, schöne Wohn., neu herger. 7 Zim. u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. Luisenring 4, part. 21545

E1,14 (Planken), 4 Tr., 3 Zimmer u. Küche, per 1. Dezember zu vermieten. Näheres Eckladen. 5983b

E2,3 2 leere Zimmer zu v. 6040b

E2,3 Vorderhaus, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 6181b

E2,14 3. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. D 4 16, part. 21818

F1,8 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute alsbald billig zu vermieten. 21414 Näheres T 1, 6. im Bureau.

F2,5 3. St., 2 Wohnungen von 5 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche sofort billig zu vermieten. Näheres Laden. 21285

F4,13 3 Zim. u. Küche zu v. 6037b

F4,14 3. St., 4—5 Z. u. Küche z. v. N. 2. St. …

F5,19 3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 2. St. …b

F6,3 kl. Zimmer und Küche an einzelne Person für 10 Mk. zu vermieten. 6217b

F7,21 leeres Zim. an einz. Person zu v. 6251

F7,24 Luisenring, schöne Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. part. …

G3,20 2. St., 4 Zimmer und Küche zu verm. 21047 Näheres Laden.

G5,3 2 Zim. u. Küche an ordtl. Leute z. v. …b

G6,9 hint. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 5807b

G6,10 kleine Wohnung, mit od. ohne Werkstätte zu vermieten. 5950b

G7,14 zwei Zimmer und eine Küche u. ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 20966

G 7, 20, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näheres 2. Stock. 20868

G8,21 (Hafenstraße 50), 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. …

H1,15 ist der 3. Stock mit 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, sof. beziehb., zu verm. Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstr. 164. 20872

H7,10 2 Tr. h., 2 Zim. mit Küche u. Zub. per sofort oder später zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 9392

H 7,13 1 Zim., Küche, Keller. Näh. 2. St. r., Vordhs. 5585b

H7,16 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 6213b

H7,29 Wohnung aus 4—5 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. später zu v. 2102b

H7,33 eine frdl. Gaupenwohnung, 1 bis 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu verm. Näh. Comptoir. …b

H8, Beilstr. 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten. 5938b

J3a,10 4. St., 1 Gaubenzim. u. Küche, neu hergericht., sof. od. spät. z. v. …b

J4a,11 schöne Hochpart.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 1. Dezember, sowie

J4a,11a großes unmöbl. Zim., 4. St., per sof. z. v. Näh. J 4a, 11, 2. St. …b

K1,17 3. St., 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Medizinalkaff. K 1, 17, parterre. 20753

K2,18 3. St., 2 Z. u. K. z. v. Näh. 4. St. l. 5887b

K2,29 drei Zimmer und Küche zu vermieten. 6046b

K4,11 2 Treppen hoch, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft. 9741

L4,4 Hinth., 2 gr. Zimmer u. Küche z. v. 6060b

L4,8 IV., 2 Z., Küche, Keller p. 1. Dez. an ruh. Leute z. v. Näh. Rupprechtstr. 7, p. …

L15,12 2. Stock, am Hauptbahnh., eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 21126

L 15, 15, eleganter 2. Stock, 5 Zimmer, großer Vorplatz und allem Zubehör neu hergerichtet, per 1. April oder früher zu vermiet. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 21283

M 2, 15a, und **M 2, 15b,** elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6365 Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M2,18 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. u. sof. zu beziehen. 21280 Zu erfragen im Laden.

M4,11 schönes Zim. auf die Straße zu v. …b

M5,4 ein Zim. u. Küche zu verm. 6215b

N3,17 1 od. 2 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. …b

N6,2 3. Stock, auf 1. April 1904 eine schöne 8 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör zu v. 21488

N6,3 3. Stock, in ruhigem Hause 5 größere Zimmer etc., in freier Lage 1. April od. früh. zu v. …b

O3,8 sofort od. später eine Wohnung, 5 Zimmer, 1 Tr. hoch, zu verm. Die Zimmer sind alle neu hergerichtet. 21486

O7,21 Hochparterre zu verm., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohnung oder Geschäftsräume. 21201

P 6,10, 1 Wohn., 2 Z. u. Küche u. 1 W., 1 Z., Kü. u. K. sof. z. v. …b

R3,2 Vdhs. 5. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 21538

R4,4 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 21367

R7,9 großes Part.-Zim. u. Küche per 1. Dez. zu verm. Näh. 2. St. 5829b

S6,28 nächst d. Ring, 5 Zim., Badz. u. Zubeh. p. 1. April oder früher zu verm. Näh. Q 7, 14b, im Laden. 21478

T1,3, Breitestraße, schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche im Seitenbau billig per sofort zu vermieten. 21403 Näheres im Laden.

T3,1 (Sternapotheke) Mansard-Wohnung, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. 21224

T3,5 eine Wohnung mit Waschküche zu vermieten. 6188

T4,22 part., 5 Zim. und Küche, mit od. ohne Magazin, p. sof. zu verm. 21415

T4,30 3 schöne Zim. u. Küche sof. z. v. 5870b

T5,9 3. Stock, 1 leeres Zim. zu verm. 6091b

T6,34 3. St., 3 große, sch. Zim., Küche, Speise- und Magdkammer per sofort od. später zu vermieten. 21081

U1,6 (Breitestr.) großes, schönes Part.-Zim., unmöbl., sep. Eing., mit etw. Zub., sof. beziehb., zu v. Näh. 1 Tr. …

U4,8 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 6143b

U5,16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 20750

U6,12 (Friedrichsring) 2 Tr., 7 Zim., Küche, Speisek., Badezim., 2 Keller, Speicher u. Zubeh. p. 1. April z. v. Waschküche u. Trockenspeicher. Anschl. an das städt. Elektrizitätswerk. Näh. 2. St. 21436

U6,24 2 Zim. u. Küche abgeschl. zu v. …b

Augusta-Anlage 19 östlicher Stadtteil eleg. 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. part. lks. …

Augartenstr. 17, 5. St., 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 5915b

Bismarckstr., L 14, 18, eine eleg. Wohnung mit 7 geräum. Zim., Bad und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 21546

Beilstraße 13, 2. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6084b

Bahnhofplatz 3 2 Tr., bis 1. April 1904 5 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. Balkon und freie schöne Aussicht. Näheres zu erfragen parterre im Friseurladen. 21311

Böckstr. 18 früh. H 10, 21, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu verm. 5573b Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Beethovenstr. 6 3. Etage rechts herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Bad, per Dez.—Jan. zu verm. 5544b

Beethovenstr. 10, part., schöne 3 Zimmerwohn., versetzungshalb. preisw. zu vermieten. 6212b

Burgstrasse 5 mehrere Wohn., je 2 Zim. u. Küche sof. billig zu verm. …

Collinistraße 8 III., schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad u. sonstigem Zubehör umständehalb sof. zu verm. …

Collinistr. 20 hübsche Balkonwohnung, 4 Zim., Bade- u. Mädchenz., pr. 1. Dez. od. spät. weg. Wegzug um 700 M. z. v. N. zu erfr. zw. 11 u. 4 Uhr IV. … Ebendas. 1 gebr. Zimmergasofen 1 Gasherd u. 1 hocheleg. Kinderwagen mit Gummi zu verkauf.

Dalbergstraße 21/25 4. Stock Vordh., 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 2148…

Friedrichsring 36 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 21203

Friedrichsfelderstr. 14, mehrere 3 Zimmer-Wohnung, mit Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Oswald Baumgart, Bismarckplatz 19 913…

Friedrich Karlstraße 1 Ecke Moltkestr. 15, neue Villawohnungen, 7 Zim. u. Zubeh. zu vermieten 6181b Näh. Schwetzingerstr. 5. II.

Gontardpl. 4 4. u. 5. Stock, je 3 Zim. sof. bill. z. v. Näh. Werderstr. 4, part. …b

Hebelstraße 3, schöne 4 Zim.-Wohng. u. Zub. auf 1. April 1904 zu verm. …b Näh. Gontardstr. 5 part.

Hebelstr. 13, eleg. 4. Stock mit Zentralheizung u. elektr. Licht, 8 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu vermieten. 20851 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Hebelstraße 1., östliche Stadterweiterung, schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speise-, Mansardenzimmer nebst Zubehör zu verm. 8855 Näh. Hebelstr. 15, part.

Jungbuschstr. 22 2 Trepp., 3 Zim., Küche und Zubehör sofort z. v. 5897b

Kaiserring 16, 3. St., 7 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. …

Luisenring 50 1. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 20140 Näheres parterre.

Lamenstraße 17. Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Laden. 21020

Lindenhof, nahe am Hauptbahnhof, 3, 4, 5 u. 6 Zim.-Wohn. sof. od. später z. v. … Näh. Lindenhofstraße 14, III.

Langstraße 16, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5995b

Langstraße 91 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 21446

Lange Rötterweg 26, zwei Zimmer und Küche im 2. Stock an ruhige Familie zu vermieten. 20142

Mittelstr. 12, schöne 3 Zim.-Wohnung, 34 Mk. monatl., 2 Zimmer mit Zubehör, 21 Mk. monatlich, zu vermieten. 20862

Mittelstr. 117 u. 119 Wohng. v. 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. …b

Parkring 31 1. Stock 7 Zimmer und Zubeh. eleg. ausgestattet, per 1. April 1904 zu vermieten. 21281

Pflügersgrundstr. 27, 2 Zim. Küche und zu verm. 6032b

Pflügersgrundstr. 38 u. 40 schöne ein Zimmerwohnung mit Küche u. zwei Zimmerwohnung mit Küche, p. sof. zu verm. 9827 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

Parkring 37b schöne Balkonw., 5 Zim., Küche, Badz. u. sonst. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. part. 6010b

Paradeplatz, O 2, 2 In schöner freier Lage im Zentrum der Stadt, an den Anlagen des Paradeplatzes sind per sofort zu vermieten: 1. Etage, große 10 Zim.-Wohnung, mit Küche, Bad, Mädchenkammer, Speicher u. Kellerraum, Gas- u. elektrisch Licht. Vollständig neu und komfortabel hergerichtet. 2. Etage, 8 Zimmerwohn. mit Küche, Bad, Mädchenkam., Speicheranteil u. Kellerräumen, Gas- u. elektrisch Licht. Zentralheizung in sämtl. Zimmern, von der Küche aus. 15960 Näheres bei Louis Franz, O 2, 2, im Laden.

2. Querstraße 31 1 Zimmer u. Küche zu v. Näheres 2. Stock links. 6258b

3. Querstr. 27 schöne Schwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon sofort zu vermieten. 6038b

4. Querstraße 13 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21443

5. Querstr. 6 vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5977b

14. Querstraße 38 zwei Zweizimmer-Wohnungen zu verm. 21275

Rheinhäuserstr. 35 per sofort 1, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zub. bill. z. v. Näh. 2. St. …b

Rheinhäuserstr. 52, Neub., 2 Z. u. K. sof. einz. z. v. N. 2. St. …

Rheinhäuserstr. 42, 3. Stock 2 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 5911b

Rheinaustraße 10 u. 14, Stadtteil Lindenhof, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, part. rechts. 8852

Rheinaustr. 5 wegzugshalber sch. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. 6160b

Rheindammstr. 33 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, part. 3 od. 4 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 21181

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. …

Riedfeldstraße 46, 2 Zimmer und Küche zu verm. 6066b

Riedfeldstr. 111, 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6033b

Rosengartenstr. 1a, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör zu verm. Näh. daselbst. …

Kindermilch
Trockenfütterung unter ärztlicher Controlle.
Dettweiler Nachf. Telef. 1582
15479

Schwetzingerstr. 20, 3. Stock, sch. Wohn., 3 Z. Küche u. Magdzim. sof. zu v. Näh. 2. St. …

Schwetzingerstr. 124 2 Tr. h., 2 Zim., 1 Küche mit Zub. per 1. Nov. od. spät. zu v. Näh. i. d. Wirtsch. …

Schwetzingerstraße 149. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6024b

Schwetzingerstr. 161, 3. St., 2 Z. u. Küche z. v. Näh. i. Lad. …b

Schwetzingerstr. 166 u. 166a 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Friedrichsfelderstr. 63, II. 20827

Schwetzingerstr. 68, 1 kleine Wohnung sofort billig zu vermieten. 5887b

Seckenheimerstr. 64, 5. St., kl. Wohng., 1 Z. u. Küche s. an ruh. Leute z. v. Näh. part. …

Seckenheimerstraße 104. 2 leere Zimmer, sep. Eingang, einzeln evt. als 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5935b

Tattersallstr. 29, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei J. Peter, Victoriastraße 12. 20742

Tattersallstr. 37 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung mit schöner Aussicht auf den Schmuckplatz sof. od. später z. v. Näheres parterre. 21025

Waldhofstr. 43a schöne helle Wohnungen, 1 Zim. mit Küche u. 2 Zim. mit Küche zu v. Näh. 2. Stock links. 9406

Werderstr. 6, Part.-Wohng., 2 bis 4 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Fam. p. 1. April 1904 z. v. …

Schöne Wohnungen von 5, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. … Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. …

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 6366 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Mehrere größ. eleg. Wohnung. von 7—8 Zimmer, sowohl in der östlichen Stadterweiterung, wie auch am Friedrichs-Ring und in der Rheinstraße. Zu vermieten durch 21098 **Jacob Sternheimer,** Liegenschafts-Agent, Q 7, 14b.

Eine schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst allem Zubehör, welche sich auch zu Bureau eignet, sofort oder später zu vermieten. 5905b Näh. Gr. Merzelstr. 3, 1. St.

Schöne Wohnung. In einem Hause am Parkring ist im 4. Stock eine aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller u. allem Zubehör bestehende Wohnung mit elektr. Beleuchtung per sofort preiswert zu vermieten. Gefl. Offerten erbeten unter A. K. N. Nr. 12453 an die Exped.

40 Mark 4 Zimmer, Küche, 2. Stock, z. v. 6004b Seckenheimerstr. 74.

Oestl. Stadtteil mehrere hochelegante **Wohnungen** zu vermieten. 21349 Näheres Hatry, Prinz Wilhelmstraße 23.

Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. 21341 Näheres K 3. 1. 2. Stock.

4 Zim., Bad u. allem Zubeh. per sofort zu verm. — Näheres Seckenheimerstr. 33, 3. St. …

Auf 1. April beziehbar 2 eleg. **Wohnungen,** 8 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Hebelstraße 7, 2. und 3. Stock zu erfragen. 21552

Das Haus H 2, 7 ist sofort bis 1. April zu vermieten wegen Umbau. Dasselbe eignet sich für Partiewarenausverkauf, sowie für jedes andere Geschäft. Die Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Mansard., ist auch sofort monatweise zu vermieten. Näh. Albert Tampel, Darmstadt, Inselstraße. 21544

Freundliche Wohnung, 3 Zim., Küche, Bad u. Veranda, 5. Stock, neu hergerichtet, in ruh. Hause, Lamenstr. 7a an einz. ruh. Leute preiswert, p. sof. o. später zu vermiethen. 21287 Näh. Lamenstr. 7a, 3 Tr.

Schöne elegante **7 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. allem Zubehör im 2. Stock per sof. od. 1. April zu verm. N 4, 17. Näh. part. …

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt, sind 3 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. … Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A3,8 1 Tr., groß., gut möbl. Zim. für 2 Lehrlinge billig pr. 15. Nov. abzug. …b

B2,6 2 St. h., auf die Str. geh., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 21411

B4,14 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 20915

B4,14 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 21404

B5,12 2 Tr., sch. mbl. sep. Z. in freier Lage z. v. …b

B6,30|31 (Restaurant) schön möbliert. Zimmer mit Pension z. v. …

B7,9 3 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 6124b

B7,10 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. sof. z. v. 6261b

B7,15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. (event. Piano) zu v. 21575

C1,15 2 Tr., möbl. Zim., sof. beziehbar, z. v. 5816b

C3,19 1 Treppe, hochelegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 21405

C4,14 1 Tr., gut möbl. gr. Zim. zu vm. 5435b

D6,14 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5890b

C7,7b parterre, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 6152b

D4,15 möbl. Zim. zu vm. Näh. part. 6061b

D 6, 7/8, 4. St., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 6088b

D7,10 (Rheinstr.), gut möbl. Zim. bill. z. v. …b

D8, Hafenstr. 12, 3 Trepp., möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6254b

E1,14 Plank., 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. Pens. per 1. Dezbr. zu verm. 6149b

E7,11 2 Tr. lks., möbl. Zim. pr. 1. Dez. z. vm. …b

E8,8a 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 6194b

F2,9 3 Tr., gut möbliert. Zimmer an soliden Herrn sofort zu verm. 21202

F2,16 1 Tr., gut möbliertes Zimmer mit Pension an bess. Herrn sof. zu v. 6098b

F4,4 fein möbl. Zimmer zu vermieten. …

F5,22 1 mbl. Z. z. v. p. M. 16. Näh. Condit. …b

F6,6|7 3 Tr. l., schön möbl. Zim. zu v. 6273b

F 7, 20, 2 Tr., hübsch möbl. Zim., sep. bell. zu v. 6179b

G2,9 3. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermieten. 5871b

G2,19 3 Tr. h. 1 sch. möbl. Zim., a. d. Str. geh., m. sep. Eing. sof. z. v. 6197b

G 3, 1, 4 St., ein möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 6195b

G5,15 3 Tr., schön möbl. Zimmer, 18 Mk. mit Kaffee sof. zu verm. 5991b

G6,4 2 Tr., ein schön möbl. Zim. zu verm. 6113b

G7,28 ein möbl. Parterre-Zimmer m. separat. Eing. per sof. zu verm. 5859b

H5,1 3 Tr., möbl. Zim. für e. jung. Mann z. v. …b

J1,15 2 Trepp., ein möbl. Zimmer z. v. 5846b

J2,20 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bei mäß. Preis zu v. 21153

J4a,11a 3 Tr. lks., f. möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu verm. 6328b

K1,13 (Anlage), 3 Tr., 1 od. 2 fein möbl. Zim., sep. Eing., p. 1. Dez. od. spät. z. v. …

K2,19 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an solid. Herrn sof. z. v. 6047b

K4,13 (Luisenring) 2. Stock, zwei frdl. möbl. Balkonzim. mit gut. Pens. an bess. Hrn. sof. z. v. …b

L2,5 3. St., elegant möbl. Zimmer in ruhiger Lage per sofort zu verm. 21209

L4,9 2 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu v. 6140b

L6,7 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 21516

L8,1 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer z. v. 5997b

L12,5 part., ein möbl. Zim. zu vermieten. 6125b

L12,12 part. l., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Dezbr. zu verm. …b

L14,2 gut möbl. Parterre zu verm. 6243b

L 15, 12, 3 Tr. l., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. …

M2,3 1 oder 2 f. möblierte Parterrezimmer mit od. ohne Pension zu verm. 21101

M2,7 gut möbl. Zim., auf die Breitestr. geh., z. v. Zu erfr. M 2, 7 (Laden.) 6092b

M5,1 möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. zu verm. 5879b

M5,4 2. St. ein gut möbl. Zim. zu verm. 6214b

N1,3 2. St., ein sehr schön möbl. Zim. auf die breite Str. geh. zu verm. 6061b

N1,1 2 Treppen, gut möbl. Zimmer z. v. 6231b

N 3, 11, Kunststr., 3. St. fein möbl. Zim. zu v. 6115b

N3,17 1 Tr. h., möbl. Z. sof. zu verm. …b

N4,24 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5875

O3,4a 3 Tr., fein möbl. Zim. m. gut. Pens. z. v. …b

O4,16 ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 6126b

P2,2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6107b

P4,2 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm. …b

P4,12 3 Tr., sch. möbl. Zim. für 1—2 Hrn. mit od. ohne Pens. sof. zu verm. 21286

P5,1 3 Tr. links, ein möbl. Zimmer z. v. 5711b

Q1,1 möbl. Zim. an israel. jung. Mann zu verm., eventl. mit Pension. 21450

Q 3, 12, 3. St., gt. mbl. Z. auch an anst. Fräul. zu vm. 6165b

Q4,5 eine Treppe, fein möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm. 21299 Einzus. zwischen 12—2 Uhr.

Q5,1 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zimmer mit Pens. an isr. jung. Mann zu verm. …

Q7,5 3 Tr., schön mbl. Zim. per 1. Dez. z. v. …b

R1,16 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension an 1 besseren Herrn sof. oder später zu verm. 6154b

S1,2 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 20938

S3,2a 3. St., 1 sch. mbl. Zim. sofort zu verm. …b

S6,31 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21359

S6,39 part., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 6365b

U1,2 Breitestr., möblirt. Zim. zu verm. …b

U3,17 part., gut möbliertes Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu verm. 21277

U4,11 2 Treppen, ein 2fenstr. möbl. Zim. u. d. Str. an anständ. Herrn zu v. 6273b

U4,22 1 gut mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 6104b

U6,16 (Friedrichsr.), 3 Tr., fein möbliert., großes Zimmer zu verm. 5935b

Augartenstr. 54, 2 Trep., gr. gut möbl. Zim. z. vm. 6238b

Friedrichsring 38 part., zwei elegant u. bequem möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 6311b

Kaiserring 16, part., mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 6260b

Kaiserring 30 fein mbl. Zim. event. 2 (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. Näh. Friseurladen. …

Kaiserring 40, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 20740

Kaiserring (L 14, 15) 3 Treppen, schön möbl. Zim. p. 1. Dez. od. später z. v. 6300b Näh. P 3, 13, bei Winkler, Uhrm.

Luisenring 57, 2 Tr., elegant möbl. Zim. pr. sof. z. v. …b

Moltkestr. 19, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6294b

Rupprechtstr. 9 part., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6321b

Tullastr. 21 gegenüber d. Festhalle, eine Treppe, elegant möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafzim. event. mit Pension zu vermieten. 6132b

Israel. junger Mann kann in besserer Familie zufällig schönes möbliertes Zimmer mit guter Pension haben. 6139b Näheres H 2, 9, 3. Stock.

In bess. Hause Zimmer mit Pension ev. nur Mittagstisch an jüng. Herrn zu vermieten. Näh. in der Expedition. 20814

Schlafstellen

G 5, 6 2 Tr., bess. Schlafstelle an 1 anst. jg. Mann sof. z. v. …

G6,9 gute Schlafstelle zu vermieten. 5806b

U1,23 4. St. Vordh., bess. Schlafstelle z. v. …

Kost und Logis

C4,20|21 3. St., Fräulein kann bei einer Witwe bill. Pension erhalt. …b

E4,4 1. St., jg. Leute finden ganze u. geteilte Pension in ihr. Hause. 6046b

G7,12 sehr guten Mittags- u. Abendtisch für 1 oder 2 bess. isr. Herren. 21368

H2,18 2 Tr., prima Mittags- u. Abendtisch. 6014b

M2,12 2 Tr., g. begl. Mitt.- u. Abendtisch. …

P2,8|9 2 Tr. a. d. Post Balkonz. a. 1—2 Herrn mit Pens. sof. z. verm. 6106b

Q4,12 israel. Fräul. in Logis ges. Näh. Laden. …

R4,7 3. St., rechts, 2—3 Hrn. zu bess. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch ges. …b

Noch einige Herren od. Damen erh. g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. Pr. 1 M. Näh. J 1, 3, II., Breitestr. …

Ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an bess. Hrn. od. Frln. per 15. bis od. 1. Dez. z. v. Näh. J 1, 3, breite Str. 6287b

Bessere jg. Damen find. vorzügl. Mittagstisch in bess. Familie. Näh. C 3, 3, 1 Tr. 6296b

MARCHIVUM

Herm. Schmoller & Co

Samstag nachmittag 5 Uhr

Eröffnung unserer Spielwaren-Abteilung im Hause D1,1.

17227

Unser eigenes Einkaufshaus in der Metropole der Spielwaren-Industrie ermöglicht es uns in Bezug auf Preise und Auswahl Hervorragendes zu bieten.

Jeder Käufer erhält bis inklusive Dienstag eine Gratis-Beigabe.

„Riviera"
Neuester Herrenhut
Ia. Filz, Mk. **3.75**
Hermanns & Froitzheim
O 3, 4, an den Planken.
17220

Hemden-Klinik, P 4, 12.
Tadellose Anfertigung
weisser u. farbiger Herrenhemden.
Garantie für guten Sitz.
Billige Berechnung. 5690

Pelzwaren
M 1, 4a, 1 Treppe der Herren Gebr. Reis (vis-à-vis dem Kaufhaus).

Jaquets
Stolas
Kragen
Vorlagen
u. s. w.
Neuanfertigungen nach Maass.
Umarbeitungen.
Billige Preise
Richard Kunze.

Fusspflege, Massage
und sonstige Verrichtungen 16675
Roman Herb,
Q 6, 10a. I Trep. Telephon 2827.

Frachtbriefe stets zu haben **Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei.**

H. Model

D 1, 3. Paradeplatz. Tel. 2292.

Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Maass.
Reiche Auswahl in fertigen Herrenhemden, Unterzeugen und Socken,

Cravatten,

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Brust- und Manschettenknöpfen, Reisedecken, Plaids, Hausschuhen, Handschuhen, Hosenträgern, Gamaschen, Foulards und Kragenschonern.

Paletots, Hausjoppen und Westen.

Ausserordentlich Vorteilhaftes bietet mein Engrot-Lager in 16927

Taschentüchern

Vom einfachsten bis feinsten Genre.

Leinene Schultücher	d. Dtzd. von Mk.	**2.50** an.
Leinene Hohlsaumtücher	„ „ „ „	**3.75** „
Leinene festonierte echte Madeiratücher	„ „ „ „	**10.—** „

Neue Zeichnungen für Monogramme.

Specialität
farbige
Regen-Schirme
Schleier-Schirme
Das Neueste in Stoffen und Stöcken zur Auswahl am Lager.

Julius Branz
Schirmfabrikant
Q 1, 4. * Q 1, 4.
Mannheim. Breitestr.

Empfehle als preiswert:
Halbseide
und 17659
reine Seide
mit zwei und dreijähriger Garantie, in **fertigen Regen-Schirmen**
sowie für
= Neubezüge. =

Mannheimer Adreßbuch für 1904.

Auf mehrfach ausgesprochenen Wunsch verlängern wir den Termin zur Vorbestellung des Adreßbuches zum ermäßigten Preis von Mk. 6.— für die große, und Mk. 2.50 für die kleine Ausgabe bis 20. ds. Mts.

Gleichzeitig bitten wir dringend um baldige Rücklieferung der den einzelnen Firmen, Behörden und Vereinen zugesandten Ausschnitte, sowie um schriftliche Angabe etwaiger Aenderungen, soweit solches nicht bereits geschehen. 17204

Der Verlag des Mannheimer Adreßbuches.
E 6, 2.

16312

Trauringe
liefert seit 25 Jahren in anerkannt guter Qualität billigst.
Jacob Kraut,
T 1, 3 Breitestr. **T 1, 3.**

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.
Ziehung: 9.—12. Dezember 1903. Hauptpr.: 100,000, 40 000 M. bar. Orig.-Lose: 3,50, Porto u. Liste 30 Pf. Auf 10 Lose 1 Freilos. 16811
J. Rachor, Haupt-Kollekteur, **Mainz.**

Laden-Controll-Kasse
Addierer M. 200.
Carl Datz,
Rheindammstrasse 74.
PROSPEKTE 14035
gratis und franco.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,63, 1,50, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.-S.
Preis u. Angabe nicht Niederlage und Kaufpreis.
11747

Druckarbeiten
aller Art 20654
liefert sauber, billig u. schnell
Buchdruckerei Merkur
Mittelstr. 12. Teleph. 2255.

Handelslehranstalt und Pensionat Büchler
Mannheim, D 6, 4,
Kurse für Herren und Damen in sämtlichen kaufm. Fächern. 16225
Eintritt jederzeit. Näheres Prospekt. Ia. Referenzen.

Das Multiform-Gefach, D. R. P. No. 130925, beliebig zusammensetzbar, passt für jede Bücherzahl und jede Zimmereinrichtung.
Praktisch u. solide u. elegant.
Neuheit: Formular-, Katalog- und Dokumentenkasten-Gefache, Noten- und Zeitungsgefache mit Auszügen und Schrankthüren.
Glogowski & Co. Mannheim, N 4, 11.
Eigene Filialen und Verkaufs-Bureaux in 30 Städten.
15715

• Feine Herren •
lassen ihre Schuhe aus Chevreaux- und Boxcalfleder jetzt nur noch mit **Galopcrême Pilo** glänzend bürsten, weil es den feinsten Glanz giebt.
15829

PALMIN
reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teuren Kochbutter in Hunderttausenden von Haushaltungen, Pensionen, Anstalten, Konditoreien jahrelang erprobt und bewährt. 15748
DRINGENDE WARNUNG:
Man fordere in allen Kolonialwaren- u. Butterhandlungen **ausdrücklich PALMIN.**
Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.

Fettleibigkeit
Lahrmann's Entfettungsthee, Marke „Nebucin", von Gustav Lahrmann, Herford, wird empfohlen bei Corpulenz und Fettleibigkeit mit naturgemäßer Anwendung. Bestandteile: Hagebutten 10, Blüten 10, Haferflocken 5, Zwiebeln 10, Kamillen 5, Wallblumen 15, Faulbaumrinde 15, Fenchel 7, Heidelbeeren 5, Hafstroh 4, Kirschen 4, fein. Wolfstrapphenkraut 7, Pfeffermünzöl 2,5, Wacholderöl 2,5, Lavendelöl 2,5, Wacholderbeeren 2,5. Quantität Nr. 1 = Mk. 3.—, Nr. 2 = Mk. 5.—, Nr. 3 bei besonders starker Corpulenz Mk. 7.—, Probekarton Mk 1.50. Niederlage in Mannheim: **H. Ascher,** Apotheke. 14400

MARCHIVUM